

# Pressespiegel 2022

Alle Inhalte dieses Pressespiegels (Texte, Fotografien und Grafiken) sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei den in den Artikeln genannten Institutionen und Personen.

Gute Nachricht des Tages Gute Nachricht des Tages: Mit einem Löwencello in die...

GUTE NACHRICHT DES TAGES

## Gute Nachricht des Tages: Mit einem Löwencello in die Zukunft

von PM - 17. NOVEMBER 2021

Share f t w

Violoncello (Symbolbild)

Es passieren jeden Tag viele schlimme Dinge – aber auch viele gute. Leider schaffen es die schönen Nachrichten viel zu selten in die Presse. Das wird sich jetzt ändern, denn die HASEPOST berichtet nach Möglichkeit jeden Tag über mindestens eine „Gute Nachricht“ aus der Region und aller Welt.

### Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung spendete ein historisches Musikinstrument und 151.000 Euro an die Neue Hofkapelle Osnabrück.

Ein elegant gestalteter Löwenkopf thront auf dem Hals des Cellos, das in den Händen von **Christian Heinecke**, Gründer und Leiter der Neuen Hofkapelle Osnabrück, und **Michael Prior**, Sprecher des Vorstands der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, liegt. Das Instrument wird als Spende in den Besitz der Neuen Hofkapelle Osnabrück übergehen. Zum Start ihres neuen Fördervereins FAMOS e.V. (Förderinnen und Förderer alter Musik Osnabrück) erhält die Neue Hofkapelle zudem 151.000 Euro.



Christian Heinecke und Michael Prior präsentieren das Cello. /Foto: Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung

### Historische Instrumente

#### Corona-Bürgertest wieder kostenlos

Bach, Telemann und Vivaldi – die Neue Hofkapelle Osnabrück hat sich voll und ganz der Barockmusik verschrieben. Sie präsentiert ihre Klangwelten auf historischen Instrumenten wie dem löwenköpfigen Cello. Dabei wendet sich die professionelle Gruppe nicht nur den bekannten Komponisten zu. Die Neue Hofkapelle Osnabrück präsentiert dem Publikum auch solche, die zu Unrecht in Vergessenheit geraten seien, beispielsweise Brescianello, Ehrlebach und Valentini. Seit der Gründung 2015 bietet die Neue Hofkapelle einen Einblick in die Vielfalt und Fülle des Barock.

Mithilfe der finanziellen Förderung der Bohnenkamp-Stiftung in Höhe von rund 300.000 Euro konnte seit 2017 ein anspruchsvolles Programm realisiert werden. „Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung ist hocheifrig, dass es gelungen ist, den Weg der Neuen Hofkapelle in die Öffentlichkeit so erfolgreich zu begleiten und zu unterstützen“, sagt **Michael Prior**. Im Sommer 2022 solle dieser Weg mit der Aufführung von Bachs „Brandenburgischen Konzerten“ seinen vorläufigen Höhepunkt finden.

### Spende der Bohnenkamp-Stiftung

Die Bohnenkamp-Stiftung spendete das „Löwencello“ als Markenzeichen der Neuen Hofkapelle und die bereits zugesagten Fördersummen schon jetzt an den neu gegründeten Förderverein „FAMOS e.V.“. Dieser nimmt ab sofort seine Arbeit auf und ermöglicht jedem, die Arbeit der Neuen Hofkapelle direkt oder durch einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 Euro pro Jahr zu unterstützen.

#### Corona-Bürgertest wieder kostenlos

„Der Aufbau der Neuen Hofkapelle Osnabrück mit einer eigenen Konzertreihe im Osnabrücker Schloss wäre ohne das besondere Engagement der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung nicht möglich gewesen“, sagt **Christian Heinecke** und führt aus: „Für diese Förderung sprechen wir der Bohnenkamp-Stiftung unseren herzlichen Dank aus.“

### Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ in der Schlossaula

Am 20. und 21. November ist das löwenköpfige Cello bereits wieder im Konzerteinsatz. In der Aula des Osnabrücker Schlosses präsentiert die Neue Hofkapelle Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Solistin der Konzerte ist **Mayumi Hirasaki**, Konzertmeisterin des Concerto Köln und Professorin für Barockvioline am Mozarteum in Salzburg.

### Corona Bürgertest



### aktuell in Osnabrück

AKTUELL 17. NOVEMBER 2021

**Teilstück der Meller Straße ab Montag voll gesperrt** Ab kommenden Montag, 22. November, wird die Meller Straße zwischen Narupstraße und Wiemannsweg voll gesperrt. Die SWO Netz GmbH...

AKTUELL 17. NOVEMBER 2021

**Galerie „Artificium“: Kunst gegen Corona-Trübsal** Viele bunte Skulpturen und Werke zieren die Fenster der Galerie "Artificium" an der Heger Straße. /Foto: Ina Krüer Um den...

DEUTSCHLAND & DIE WELT 17. NOVEMBER 2021

**FDP und SPD warnen Union vor möglicher Bundesratsblockade** Foto: Gebäude des Bundesrates in Berlin, über dts Berlin (dts) – SPD und FDP kritisieren die Unions-Überlegen, die Änderung...

DEUTSCHLAND & DIE WELT 17. NOVEMBER 2021

**Datenschützer für Nachbesserungen an neuem Infektionsschutzgesetz** Foto: Menschen mit Maske, über dts Stuttgart (dts) – Der Datenschutzbeauftragte von Baden-Württemberg, Stefan Brink, fordert Nachbesserungen am neuen...

VEREIN ÜBERNIMMT FINANZIERUNG

17.11.2021, 15:55 Uhr

# Bohnenkamp-Stiftung stellt Förderung der Neuen Hofkapelle ein

Von Ralf Döring



Sucht neue Sponsoren und Unterstützer: Die Neue Hofkapelle Osnabrück.

**Bohnenkamp-Stiftung stellt Förderung der Neuen Hofkapelle ein**

Verein übernimmt Finanzierung



00:00/04:24

Osnabrück. Die Neue Hofkapelle Osnabrück muss neue Geldgeber suchen. Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung zieht sich aus der Förderung des Alte-Musik-Ensembles zurück.

Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung steigt aus der Förderung der Neuen Hofkapelle Osnabrück aus. Das sagte der Vorstandssprecher der Stiftung, Michael Prior, unserer Redaktion. Künftig wird der neu gegründete Verein „FAMOS e.V.“ die Finanzierung des Alte-Musik-Ensembles in die Hand nehmen.

Dieser Verein erhält, gewissermaßen als Starthilfe, von der Stiftung ein Startkapital in Höhe von 151.000 Euro. Diese Summe setzt sich zusammen aus der Förderung für die aktuelle Saison und aus dem Geld, das in der letzten Spielzeit Corona-bedingt nicht abgerufen wurde. Außerdem spendet die Stiftung dem Barockorchester das „Löwencello“: Diese moderne Kopie eines Barockinstruments hatte die Stiftung für die Hofkapelle angeschafft. Kostenpunkt: 15.000 Euro.



„Jede Menge Geld“ sei in das Orchester geflossen, sagt Prior, konkret waren es seit 2017 120.000 Euro pro Saison. Im September 2017 hatte Prior dieser Redaktion gesagt, die Stiftung fördere „auf unbestimmte Zeit“. Das hat er jetzt präzisiert: Ein Konzert mit Johann Sebastian Bachs sechs Brandenburgischen Konzerten beschließt im nächsten Sommer die laufende Saison – „als vorläufiger Höhepunkt“, heißt es in einer Pressemitteilung der Bohnenkamp-Stiftung. Nach dem Gespräch mit Prior ist klar: Die Stiftung setzt damit den Schlusspunkt für die kontinuierliche Förderung.

**LESEN SIE AUCH**



**AUFTAKT AM MITTWOCH, 13. SEPTEMBER**  
Neue Hofkapelle Osnabrück probt für die erste Saison



**GROSSES KONZERT IN OSNABRÜCK**  
Jugendchor und Neue Hofkapelle endlich wieder im Dom



**TROMPETENGLANZ ZUM AUFTAKT**  
Neue Hofkapelle startet neue Konzertreihe im Rittersaal der Iburg



**SIGISWALD KUIJKEN IN OSNABRÜCK**  
Pionier der Alten Musik spielt mit der Neuen Hofkapelle

Dabei ist Prior sehr zufrieden mit der Arbeit der Hofkapelle. „Unser Baby“ nennt er sie fast zärtlich, und dem Gründer und Leiter Christian Heinecke ist er ausgesprochen dankbar für die geleistete Arbeit. „Die Hofkapelle ist nicht nur in Osnabrück zu einer Marke geworden, sondern auch darüber hinaus“, sagt Prior. Doch jetzt müsse das Baby „auf eigenen Füßen stehen.“ Dank „FAMOS e.V.“ könne man das Baby „in die Freiheit“ entlassen.

**Eintrittsgelder sollen Finanzpolster schaffen**

Der Verein für die „Förderung Alter Musik in Osnabrück“, kurz eben FAMOS, ist als gemeinnützig anerkannt und darf Spenden entgegennehmen und Drittmittel bei Stiftungen beantragen. Auch die Eintrittsgelder der Konzerte wandern künftig in die Vereinskasse – die wurden bisher immer für einen guten Zweck gespendet. „Mit den Eintrittsgeldern können wir uns ein Polster für die kommende Saison anlegen“, sagt Heinecke.



Konzert unter Corona-Bedingungen: Die Neue Hofkapelle letztes Jahr in der Schlossaula.

Wie weich dieses Polster ausfällt, hängt mit der Pandemie zusammen. Das erste Konzert der Saison findet unter 3G-Bedingungen statt; deshalb dürfen statt 272 nur 136 Gäste kommen - immerhin. Doch Konzert- und Kulturveranstalter klagen einhellig über schlechte Auslastungszahlen, weil das Publikum noch sehr zurückhaltend ist und sich selbst kleinere Kartenkontingente nur schleppend verkaufen. Vor Corona musste die Hofkapelle regelmäßig Gäste nach Hause schicken, weil die Aula ausverkauft war.

Ob deswegen der Ausstieg der Bohnenkamp-Stiftung nicht zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt kommt? Prior sieht das nicht so, im Gegenteil: Der Ausstieg „wäre eigentlich 2020 gewesen“. Um die Corona-Zeit zu kompensieren habe man die Förderung „gestreckt“, sagt Prior. „Wir als Stiftung haben die Aufgabe, Projekte anzuschieben, aber nicht dauerhaft zu fördern“, sagt er.

**NEUE HOFKAPELLE OSNABRÜCK:**



**„Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi.**

Solistin: Mayumi Hirasaki. Samstag, 20., und Sonntag, 21. November, jeweils 19 Uhr in der Schlossaula. Tickets: Tourist Information Osnabrück, Bierstr. 22, 49078 Osnabrück, Tel. 0541-3232202

Das müssen jetzt andere übernehmen: andere Stiftungen, private Spender. „Jeder Bürger kann überlegen, warum ihn die Hofkapelle anspricht und Mitglied im Förderverein werden“, so Prior. Deshalb rechnet er nicht damit, dass Hofkapellen-Fans mit Befremden auf die Entscheidung der Stiftung reagieren könnten. Im Gegenteil: Prior hofft auf einen „Ruck“, der durch die Osnabrücker Bevölkerung geht. Außerdem habe Heinecke bis nächstes Jahr habe er genügend Zeit, „Klinken putzen zu gehen“, um neues Geld zu akquirieren. Glaubt man Prior, geht die Neue Hofkapelle einer rosigen Zukunft entgegen.



BUCHTIPP

Kampf gegen Genderrollen

Einen Kampf wie David gegen Goliath beschreibt auch die aus Äthiopien stammende und heute in den USA lebende Schriftstellerin Maaza Mengiste mit ihrem historischen Roman „Der Schattenkönig“. Vordergründig geht es um den Krieg der Äthiopiern gegen das faschistische Italien mit seinem weitaus besser ausgerüsteten Militär.

Doch der „Schattenkönig“ ist mehr als ein Roman über einen Krieg, denn vor allem

- ANZEIGE -

**BUCHER WENNER**

www.buecher-wenner.de

verdeutlicht er Sozialstrukturen und Genderrollen, eine Welt, in der Frauen sich eine Nische erkämpfen müssen, wenn sie sich nicht mit der zugeschriebenen Rolle begnügen wollen.

Die beiden Protagonistinnen Aster und Hirut verkörpern das unterschiedlich. Denn in der Feudalgesellschaft des alten Äthiopien steht Aster zur Aristokratie, hat Bildung genossen. Das Dienstmädchen Hirut ist in die Armut hineingeboren. Doch beide spielen in dem Roman, der für den Booker Prize nominiert war, eine aktive Rolle gegen die Invasoren.

dpa

Maaza Mengiste: Der Schattenkönig, dtv, 576 Seiten, 25 Euro.



Benefizkonzert im Blue Note

OSNABRÜCK Die Lohmann Rhythm & Blues Kapelle gibt am Donnerstag, 18. November, um 20 Uhr ein Benefizkonzert zugunsten der Awo Familienberatungsstelle im Blue Note Osnabrück. Karten kosten im Vorverkauf 12 Euro, an der Abendkasse 15 Euro und ermäßigt: 6 Euro. Es gilt die 2G-Regel.

„Deine Lakaien“ im Rosenhof

OSNABRÜCK Ein Darkwave-Electronic-Avantgarde-Konzert von „Deine Lakaien“ findet am Freitag, 19. November, um 20 Uhr im Rosenhof Osnabrück statt. Deine Lakaien ist ein seit 1985 aktives Musikprojekt aus Deutschland. Es besteht aus dem Sänger Alexander Veljanov und dem Komponisten und Multiinstrumentalisten Ernst Horn. Es gilt die 2G-Regel.

Workshop mischt Rap und Dichtung

OSNABRÜCK Rap mit Goethe, Schiller und Co: Einen Rap-Poesie-Workshop bietet die Stadtbibliothek Osnabrück für Jugendliche zwischen 19 und 13 Jahren am Freitag, 19. November, von 17 bis 21.30 Uhr in ihren Räumen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind per E-Mail an info-stadtbibliothek@osnabrueck.de, auf osnabrueck.de/stadtbibliothek oder telefonisch unter 0541 323-2007 möglich.

Die Zukunft liegt in Vereinshänden

Bohnenkamp-Stiftung stellt Förderung der Neuen Hofkapelle ein

Ralf Döring

Die Neue Hofkapelle Osnabrück muss neue Geldgeber suchen. Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung zieht sich aus der Förderung des Alte-Musik-Ensembles zurück. Das sagte der Vorstandssprecher der Stiftung, Michael Prior, unserer Redaktion. Künftig wird der neu gegründete Verein „Famos e.V.“ die Finanzierung des Alte-Musik-Ensembles in die Hand nehmen.

Dieser Verein erhält, gewissermaßen als Starthilfe, von der Stiftung ein Startkapital in Höhe von 151 000 Euro. Diese Summe setzt sich zusammen aus der Förderung für die aktuelle Saison und aus dem Geld, das in der letzten Spielzeit coronabedingt nicht abgerufen wurde. Außerdem spendet die Stiftung dem Barockorchester das „Löwencello“: Diese moderne Kopie eines Barockinstruments hatte die Stiftung für die Hofkapelle angeschafft. Kostenpunkt: 15 000 Euro.

„Jede Menge Geld“ sei in das Orchester geflossen, sagt Prior, konkret waren es seit 2017 120 000 Euro pro Saison. Im September 2017 hatte Prior dieser Redaktion gesagt, die Stiftung fördere „auf unbestimmte Zeit“. Das hat er jetzt präzisiert: Ein Konzert mit Johann Sebastian Bachs sechs Brandenburgischen Konzerten beschließt im nächsten Sommer die laufende Saison – „als vorläufiger Höhepunkt“, heißt es in einer Mitteilung der Bohnenkamp-Stiftung. Nach dem Gespräch mit Prior ist klar: Die Stiftung setzt damit den



Sucht neue Sponsoren und Unterstützer: die Neue Hofkapelle Osnabrück.

Foto: Sven Jürgensen

Schlusspunkt für die kontinuierliche Förderung.

Dabei ist Prior sehr zufrieden mit der Arbeit der Hofkapelle. „Unser Baby“ nennt er sie fast zärtlich, und dem Gründer und Leiter Christian Heinecke ist er ausgesprochen dankbar für die geleistete Arbeit. „Die Hofkapelle ist nicht nur in Osnabrück zu einer Marke geworden, sondern auch darüber hinaus“, sagt Prior. Doch jetzt müsse das Baby „auf eigenen Füßen stehen.“ Dank „Famos e.V.“ könne man das Baby „in die Freiheit“ entlassen.

Eintrittsgelder sollen Finanzpolster schaffen

Der Verein für die „Förderung Alter Musik in Osnabrück“, kurz eben Famos, ist

als gemeinnützig anerkannt und darf Spenden entgegennehmen und Drittmittel bei Stiftungen beantragen. Auch die Eintrittsgelder der Konzerte wandern künftig in die Vereinskasse – die wurden bisher immer für einen guten Zweck gespendet. „Mit den Eintrittsgeldern können wir uns ein Polster für die kommende Saison anlegen“, sagt Heinecke.

Wie weich dieses Polster ausfällt, hängt mit der Pandemie zusammen. Das erste Konzert der Saison findet unter 3G-Bedingungen statt; deshalb dürfen statt 272 nur 136 Gäste kommen – immerhin. Doch Konzert- und Kulturveranstalter klagen einhellig über schlechte Auslastungszahlen, weil das Publikum noch sehr zurückhaltend ist und sich selbst klei-

nere Kartenkontingente nur schleppend verkaufen. Vor Corona musste die Hofkapelle regelmäßig Gäste nach Hause schicken, weil die Aula ausverkauft war.

Ob deswegen der Ausstieg der Bohnenkamp-Stiftung nicht zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt kommt? Prior sieht das nicht so, im Gegenteil: Der Ausstieg „wäre eigentlich 2020 gewesen“. Um die Corona-Zeit zu kompensieren, habe man die Förderung „gestreckt“, sagt Prior. „Wir als Stiftung haben die Aufgabe, Projekte anzuschließen, aber nicht dauerhaft zu fördern“, sagt er.

Das müssen jetzt andere übernehmen: andere Stiftungen, private Spender. „Jeder Bürger kann überlegen, warum ihn die Hofkapelle anspricht und Mit-

glied im Förderverein werden“, so Prior. Deshalb rechnet er nicht damit, dass Hofkapellen-Fans mit Befremden auf die Entscheidung der Stiftung reagieren könnten. Im Gegenteil: Prior hofft auf einen „Ruck“, der durch die Osnabrücker Bevölkerung geht. Außerdem habe Heinecke bis nächstes Jahr genügend Zeit, „Klinkenputzen zu gehen“, um neues Geld zu akquirieren. Glaubt man Prior, geht die Neue Hofkapelle einer rosigen Zukunft entgegen.

Neue Hofkapelle Osnabrück: „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi. Solistin: Mayumi Hirasaki. Samstag, 20., und Sonntag, 21. November, jeweils 19 Uhr, Schlossaula. Tickets: Tourist Information Osnabrück, Bierstr. 22., Tel. 0541 3232202

International Guitar Night startet wieder

OSNABRÜCK Nachdem sie im vergangenen Jahr coronabedingt ausfallen musste, steht sie jetzt wieder im Kalender aller Saitenfans: die International Guitar Night. 30 Jahre lang hatte der Osnabrücker Gitarrenvirtuose Peter Finger in schöner Regelmäßigkeit Kollegen eingeladen, mit ihm auf Tournee zu gehen. Doch dann machte das Virus im vergangenen Jahr einen Strich durch die Rechnung.

Umso mehr freut sich Finger, dass es jetzt wieder losgeht. „Es ist ein tolles Gefühl, wieder auf der Bühne zu sein und vor einem echten Publikum spielen zu können“, sagt Finger. Andererseits kann er auch der Entschleunigung positive Seiten abgewinnen. „Als wir den Konzertbetrieb hier im Kulturzentrum Lutherhaus einstellen mussten und ich auch nicht mehr woanders auftreten konnte, habe ich mich verstärkt um den Gitarrenbau gekümmert“, erzählt Finger. Mittlerweile steige die Nachfrage nach seinen selbst gefertigten Gitarren. „Da muss ich jetzt schon aufpassen, dass ich nicht in Stress komme, um alle Bestellungen bedienen zu können. Denn eigentlich hat der Gitarrenbau für mich etwas wohltuend Meditatives.“

Aufregend ist dagegen das Tournee-Leben. Gerade hat die zweite Staffel der International Guitar Night begonnen, die neben Finger mit dem Briten Dylan Fowler und der in Osnabrück angesiedelten Sophie Chassée besetzt ist. Und auch der französische Fingerstyle-Gitarrist Michel Haumont ist dabei – wie schon in der ersten Staffel der Gitarrennacht.

thb

International Guitar Night: Donnerstag, 18. November, 20 Uhr, Lutherhaus. Es gilt die 2G-Regel.

Welten prallen aufeinander

Moritz Rinke präsentierte seinen zweiten Roman



Moritz Rinke zu Gast in Osnabrück. Foto: Philipp Hülsmann

OSNABRÜCK Er schreibt Kolumnen, Theaterstücke, Fußballgeschichten und Romane: Der vielseitige Autor Moritz Rinke war auf Einladung des Literaturbüros Westniedersachsen in den Altstädter Bücherstuben zu Gast.

Beidfüßig und auf allen Positionen einsetzbar: So würde man Rinke wohl im Fußball beschreiben. Dabei spielt er in der deutschen Autoren-Nationalmannschaft nur ganz vorne und hat in bislang 37 Spielen 32 Tore erzielt. Ähnlich produktiv ist sein literarisches Schaffen. Nichtsdestotrotz sah er sich gezwungen, die biografische Lücke von zehn Jahren zu erklären, die zwischen seinem ersten Roman „Der Mann, der durch das Jahrhundert fiel“ und seinem zweiten zu erklären.

Den hatte er nach Osnabrück mitgebracht, um das Publikum nach Lanzarote zu entführen. Dort spielt „Der längste Tag im Leben des Pedro Fernández García“ – nicht nur, weil die Kanareninsel seit rund 20 Jahren die zweite Heimat des Autors ist, sondern auch und vor allem, weil es sich um einen geschichtsträchtigen und „spannenden geopoliti-

werden sollte, entbrennt ein Streit, der schließlich zur Trennung führt.

An dieser Stelle endete die Lesung, das Buch geht aber noch Hunderte Seiten weiter. Die zahlreichen darin enthaltenen Dialoge, die Rinke lebendig vortrug, mögen auch seiner Erfahrung als Dramatiker geschuldet sein. Den Zuhörern und Lesern machen sie es aber leicht, einer Handlung zu folgen, die anhand einer Beziehungsgeschichte und der einer schicksalsgemeinschaftlichen Freundschaft zwischen drei Männern unter anderem die Folgen der Digitalisierung für unser Zusammenleben thematisiert.

Rinke gewähre damit mitunter collagenhaft „kritische Einblicke“ in eine mediale Welt, die der alten kaum noch Platz lässt, sagte der Osnabrücker Literaturprofessor Kai Bremer, der als Moderator fungierte. Sein Material entstehe erst während des Schreibens und der Recherche, stellte Rinke klar, kein „allwissender Autor“ zu sein.

mali

Moritz Rinke: „Der längste Tag im Leben des Pedro Fernández García“, Verlag Kiepenheuer & Witsch, 448 Seiten, 24 Euro.



Mit der Lohmann Rhythm & Blues Kapelle feiert die Awo-Familienberatungsstelle am Donnerstag, 18. November, in Osnabrück ihre 25 + 1-Jubiläumsfeier.

Foto: Richard Westebbe

Jubiläumsfeier im Blue Note

Benefizkonzert für die Awo-Familienberatungsstelle

OSNABRÜCK 25 Jahre Awo-Familienberatungsstelle sollten im vergangenen Jahr mit einem Benefiz-Konzert gefeiert werden. Das fiel wegen Corona aus. Am heutigen Donnerstag, 18. November, wird nun die 25 + 1-Jubiläumsfeier mit der Lohmann Rhythm & Blues Kapelle im Blue Note in Osnabrück nachgeholt.

Seit einigen Jahren veranstaltet die Awo-Familienberatungsstelle Benefiz-Konzerte mit Bands aus der Region. Begonnen hat die Reihe in der Lagerhalle, dann zog man ins Blue Note um. „Wie viele andere soziale Einrichtungen auch, werden wir von der Stadt finanziert, müssen aber

einen Eigenanteil aufbringen“, sagt Dirk Hanfland von der Awo. Dafür wurden die Benefiz-Konzerte ins Leben gerufen.

Musik der Flüsterkneipen

Für 2020 war die 25-Jahr-Feier mit einem Konzert der Lohmann Rhythm & Blues Kapelle geplant. Der Virus hat einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nun wird die komplette Feier mit Band nachgeholt. Sie heißt nur anders, genauer gesagt: 25 + 1-Feier.

Die Lohmann Rhythm & Blues Kapelle spielt tanzbaren Rhythm & Blues, der mit Swing, Soul, Rock’n’Roll, Ska

und Surf angereichert wird. Die Band selbst beschreibt den Stil als authentische Musik, wie sie von den Vierziger bis in die frühen Sechzigerjahre hinein in den Musikboxen der Jukepoints und Flüsterkneipen gespielt wurde.

Das Benefiz-Konzert zugunsten der Awo-Familienberatungsstelle im Blue Note in Osnabrück beginnt am Donnerstag, 18. November, um 20 Uhr. Einlass ist um 18.30 Uhr.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf im Cinema-Arthouse und der Familienberatungsstelle in der Schlossstraße 22 A 12 Euro, ermäßigt 6 Euro und an der Abendkasse 15 Euro. Im Blue Note gilt die 2G-Regel.

tw



## Schulschließungen: Fast 30 Prozent der Osnabrücker Schüler ging es sehr schlecht

von SOPHIE SCHERLER - 2. DEZEMBER 2021

Share f t w

Wie erging es Schülern während der pandemiebedingten Schulschließungen? Universität Osnabrück, die Bohnenkamp-Stiftung und die Stadt Osnabrück präsentieren die Ergebnisse der Muntermacher-Befragung. Foto: Stadt Osnabrück/Nina Hoss

**Wie erlebten Osnabrücker Kinder- und Jugendliche die Schulschließungen während der Lockdowns? Diesen und weiteren Aspekten widmete sich das Projekt „Muntermacher“. Insgesamt rund 600 Kinder und Jugendliche von 14 Grundschulen, 15 weiterführenden Schulen sowie drei Berufsschulen nahmen teil. Das Ergebnis: Viele haben physisch und psychisch gelitten.**

„Zusammenfassend können die Kinder in drei Gruppen unterteilt werden. 27 Prozent (Typ 1) erging es während der pandemiebedingten Schulschließungen schlecht bis sehr schlecht, weitere 39 Prozent erging es mittelmäßig (Typ 2) und 34 Prozent der Schülerinnen und Schüler erging es gut bis sehr gut“, erklärt **Prof. Dr. Sonja Nonte** von der Universität Osnabrück.

„Entsprechend der Befunde von Muntermacher können Kinder und Jugendliche des Typ 1 als vulnerable Gruppe identifiziert werden, die sowohl psychisch als physisch durch die Schulschließungen stark belastet war und die kaum kompensierend auf familiäre Ressourcen wie Ansprechpersonen zu Hause und geringere Unterstützung bei der Hausaufgaben- Betreuung zurückgreifen konnte“, erläutert **Prof. Dr. Christian Reintjes**, Universität Osnabrück.

### Einsamkeit und Langeweile belasten Kinder und Jugendliche

Dabei war besonders die Einsamkeit ein Aspekt: Es fehlten soziale Kontakte und Austausch mit Klassenkameraden. Auch das Distanzlernen an sich und Bewältigung der Aufgaben waren sehr schwierig. Die Osnabrücker Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler gaben an, dass Einsamkeit und Langeweile und eine hohe allgemeine Belastung die Hauptschwierigkeiten waren.

Gymnasiastinnen und Gymnasiasten empfanden ebenfalls fehlende soziale Kontakte als problematisch und meldeten zurück, dass sie Schulschließungen als „verlorene Zeit“ einordneten. Oberschul-, Real-, Haupt- und Berufsschülerinnen und -schüler vermissten ebenfalls die sozialen Kontakte und empfanden das Distanzlernen mit den Faktoren eigenständiges Lernen und fehlendes Feedback als schwierig.

### Kindern eine Stimme geben

Was wünschen sich Kinder und Jugendliche für die Freizeitgestaltung allgemein? 44 Prozent wünschten sich, wieder Zeit mit Freunden zu verbringen, Hobbies auszuüben und Aktivitäten wie zum Beispiel ins Kino oder Schwimmen gehen wahrnehmen zu können. Auch Ausflüge und in den Urlaub fahren waren Wünsche der Kinder und Jugendlichen.

**Corona-Bürgertest wieder kostenlos**

„Wir wollen den Kindern und Jugendlichen mit der Befragung eine Stimme geben und ihre Bedarfe und Wünsche während der Pandemie wissenschaftlich evaluieren“, erklärt **Michael Prior**, Vorstandssprecher der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, zum Hintergrund der Befragung. **Wolfgang Beckermann**, Erster Stadtrat, bedankte sich bei allen Beteiligten sowie Unterstützerinnen und Unterstützern.

### Wie bewerten Sie diesen Artikel?

Hat mich interessiert 100% uninteressant 0%

0:00 / 0:00

TAGS Corona Jugendliche Kinder Muntermacher

Schulschließungen Studie

Share f t w

### aktuell in Osnabrück

AKTUELL 2. DEZEMBER 2021

**„Zoo-Lights – magischer Weihnachtszauber“: Lichterspaziergang im Zoo Osnabrück** Ab dem 10. Dezember leuchten die „Zoo-Lights“ im winterlichen Gewand. Weihnachtslieder entlang der Wege und „Walking Acts“ an mehreren...

AKTUELL 2. DEZEMBER 2021

**Schulschließungen: Fast 30 Prozent der Osnabrücker Schüler ging es sehr schlecht** Wie erging es Schülern während der pandemiebedingten Schulschließungen? Universität Osnabrück, die Bohnenkamp-Stiftung und die Stadt Osnabrück präsentieren die...

DEUTSCHLAND & DIE WELT 2. DEZEMBER 2021

**Lindner will Kampf gegen Steuerhinterziehung verstärken** Foto: Bundesministerium der Finanzen, über dts Berlin (dts) - Der designierte Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) will den Kampf gegen...

DEUTSCHLAND & DIE WELT 2. DEZEMBER 2021

**Göring-Eckardt will Kontaktbeschränkungen auch für Geimpfte** Foto: Menschen mit Maske, über dts Berlin (dts) - Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt fordert, dass in bestimmten Gebieten Kontaktbeschränkungen auch...

Vorheriger Artikel  
**Iris Berben will ihre Privatsphäre so gut wie möglich schützen**

Nächster Artikel  
**Mobilität im November erstmals seit Juni unter Vorkrisenniveau**



### Sophie Scherler

Sophie Scherler ist seit März 2018 Redakteurin bei der Hasepost, zwischenzeitlich absolvierte Sophie Scherler erfolgreich ein Volontariat bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Seit Herbst 2021 ist sie wieder angestelltes Mitglied unserer Redaktion.

600 KINDER UND JUGENDLICHE BEFRAGT

02.12.2021, 19:00 Uhr

# "Muntermacher"-Studie: Wie geht es Osnabrücker Schülern während der Pandemie?

Von Cornelia Achenbach



Wie haben Osnabrücker Schüler Schulschließungen erlebt? Was wünschen sie sich und wie geht es ihnen? Das hat nun eine Studie der Uni Osnabrück erforscht.

## "Muntermacher"-Studie: Wie geht es Osnabrücker Schülern während der Pandemie?

600 Kinder und Jugendliche befragt



00:00/05:14

Osnabrück. Wie haben Osnabrücker Schüler Lockdown und Schulschließungen erlebt? Wie geht es ihnen, und was wünschen sie sich für die Zukunft? Das hat eine Studie untersucht, die von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung und der Stadt Osnabrück auf den Weg gebracht wurde.

Rund 600 Schüler von knapp 30 verschiedenen Schulen haben im Juli diesen Jahres an der "Muntermacher"-Befragung teilgenommen. Prof. Dr. Sonja Nonte und Prof. Dr. Christian Reintjes von der Uni Osnabrück wollten wissen, wie es den Kindern und Jugendlichen bislang in der Pandemie ergangen ist.

"Wir haben in der Pandemie gemerkt, dass es Bereiche gibt, die eine Lobby haben oder die sich Gehör verschaffen können. Die Wirtschaft zum Beispiel oder die Kulturszene", sagt Michael Prior von der Bohnenkamp-Stiftung. Bei Kindern und Jugendlichen sei das anders: Die hätten vieles stillschweigend ertragen, damit Ältere nicht schwer erkranken oder sterben.



Monatelang war für Osnabrücker Schüler wegen der Corona-Pandemie Homeschooling angesagt. Das hat Spuren hinterlassen.

Auch der Erste Stadtrat Wolfgang Beckermann weist darauf hin, dass Kinder und Jugendliche von den Auswirkungen der Pandemie in besonderer Weise betroffen seien: "Wenn ich volle Fußballstadien sehe und dann höre, dass schon wieder über vorgezogene Ferien diskutiert wird, dann denke ich: Das passt irgendwie nicht zusammen."

### Immer auf die Kleinen?

In Corona-Zeiten offenbar ja: "Im ersten Lockdown war das Schulsystem vor Handel, Gastronomie und der Arbeitswelt der erste Bereich, der betroffen war und von heute auf morgen einfach geschlossen wurde", sagt Christian Reintjes. Die Wissenschaftler sprechen von "disruptiver Intervention".

Bis zu den Sommerferien mussten sich Strukturen erst finden, von einem geordneten Distanzunterricht konnte man wohl erst ab Juli 2020 sprechen. Und mit diesem "Homeschooling" kamen die Kinder und Jugendlichen sehr unterschiedlich zurecht: einige gut bis sehr gut, einige mittelmäßig, andere überhaupt nicht. Diese drei Typen machen je rund ein Drittel der befragten Schüler aus.

### "Verlorene Zeit"

Was dem "Gar-nicht-gut"-Typ am meisten zu schaffen machte? Die Freunde, die fehlten. Ein gewisses Maß an Selbstdisziplin und Zeitmanagement. Die Bewältigung der Schulaufgaben. "Die Lehrerin kann besser erklären als Mama, die hat mehr Zeit", wird eine Grundschülerin in der Studie zitiert. Eine 17-jährige Gesamtschülerin nennt als besondere Herausforderung: "Die Langeweile zu überbrücken und die Einsamkeit." Gymnasiasten bezeichnen den Lockdown als "verlorene Zeit" und klagen über den großen Druck wegen der Schule; teils hätten sie von morgens bis nachts an den Aufgaben gesessen. Hinzu heißt es quer durch alle Altersklassen und Schulformen, dass die Freunde fehlten, es immer wieder Streit zu Hause gegeben habe, und dass ein Austausch mit den Lehrkräften fehle.

### "Sich einfach mal treffen können"

Sicher: Es gibt auch Schüler, die Vorzüge in einer flexiblen Aufgabeneinteilung sahen – Stichwort "ausschlafen". Doch Hobbys, Klassenfahrten oder "sich einfach treffen" fehlte den meisten, und genau das wünschen sie sich nun. Und von ihren Lehrkräften? "Verständnis, Geduld und Rücksichtnahme", zählt Sonja Nonte auf.

Bereits im April hatte der Osnabrücker Rat [eine halbe Million Euro bereitgestellt](#), um die Corona-Folgen für Kinder und Jugendliche abzufedern. Keine Scholz'sche Bazooka, aber doch für die Stadt ein stattlicher Wasserblaster, um im Bild zu bleiben.



## Muntermacher-Befragung: Ergebnisse vorgestellt

3. Dezember 2021

(PM) Wie erlebten Osnabrücker Kinder- und Jugendliche die Schulschließungen während der vergangenen Lockdowns? Welche Wünsche haben sie mit Blick auf Schule, Familie und Freizeit? Diesen und weiteren Aspekten widmete sich das Projekt Muntermacher mit einer Online-Befragung an der insgesamt rund 600 Kinder und Jugendliche von 14 Grundschulen, 15 weiterführenden Schulen sowie drei Berufsschulen teilgenommen haben.

„Zusammenfassend können die Kinder in drei Gruppen unterteilt werden. 27 Prozent (Typ 1) erging es während der pandemiebedingten Schulschließungen schlecht bis sehr schlecht, weitere 39 Prozent erging es mittelmäßig (Typ 2) und 34 Prozent der Schülerinnen und Schüler erging es gut bis sehr gut“, erklärt Prof. Dr. Sonja Nonte von der Universität Osnabrück. „Entsprechend der Befunde von Muntermacher können Kinder und Jugendliche des Typ 1 als vulnerable Gruppe identifiziert werden, die sowohl psychisch als physisch durch die Schulschließungen stark belastet war und die kaum kompensierend auf familiäre Ressourcen (Ansprechpersonen zu Hause sowie geringere Unterstützung bei der (Hausaufgaben-) Betreuung zurückgreifen konnte“, erläutert Prof. Dr. Christian Reintjes, Universität Osnabrück.

Dabei waren die Aspekte Einsamkeit (fehlende soziale Kontakte, Austausch mit Klassenkameraden, das Distanzlernen an sich (Selbstdisziplin, eigenverantwortliches Lernen) sowie Bewältigung der Aufgaben (zu schwer, zu viel) besonders schwierig. Die Osnabrücker Gesamtschüler:innen gaben an, dass Einsamkeit und Langeweile und eine hohe allgemeine Belastung die Hauptschwierigkeiten waren. Gymnasiast:innen empfanden ebenfalls fehlende soziale Kontakte als problematisch und meldeten zurück, dass sie Schulschließungen als „verlorene Zeit“ einordneten. Oberschul-, Real-, Haupt- und Berufsschüler:innen vermissten ebenfalls die sozialen Kontakte und empfanden das Distanzlernen mit den Faktoren eigenständiges Lernen und fehlendes Feedback als schwierig.

Was wünschen sich Kinder und Jugendliche für die Freizeitgestaltung allgemein? 44 Prozent wünschten sich wieder Zeit mit Freunden zu verbringen, Hobbies (Sport etc.)



WhatsApp | 0541 75 04 00



HOME PROGRAMM OLDIE CHARTS 104,8 e.V. GEWINNSPIEL DABEI SEIN KONTAKT DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Bedarfe und Wünsche während der Pandemie wissenschaftlich evaluieren“, erklärt Michael Prior, Vorstandssprecher der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, zum Hintergrund der Befragung. Muntermacher ist ein Projekt im Rahmen des Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück in Kooperation mit der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung. Der auf einen Ratsbeschluss vom 20. April 2021 zurückgehende aufgelegte „Corona Bildungs- und Unterstützungsfonds“ fördert mit 500.000 Euro Projekte und Maßnahmen, die dazu beitragen, die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche abzumildern. „Seit Sommer 2021 werden gemeinsam mit Vereinen, Initiativen, Angebotsträgern der Jugendhilfe und vielen anderen Einrichtungen 50 Angebote und Maßnahmen für tausende von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Osnabrück durchgeführt, um sowohl die kognitiven als auch die psychosozialen Folgen der Pandemie abzumildern“, erklärt Ute Tromp, Fachdienstleiterin Bildung.

„Die Umfrage Muntermacher und die Umsetzung des Bildungs- und Unterstützungsfonds zeigt, dass auf lokaler Ebene eine handlungsbereite Verantwortungsgemeinschaft sich den Auswirkungen der Corona-Pandemie erfolgreich, zügig und unbürokratisch im Sinne der Kinder und Jugendlichen entgegenstemmen kann. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten und Unterstützern – insbesondere der Bohnenkamp-Stiftung und der Universität – herzlich bedanken“, resümiert Erster Stadtrat Wolfgang Beckermann.

Bild: Ergebnisse Muntermacher Befragung ©Stadt Osnabrück/Nin Hoss

**KURZ & BÜNDIG**

**Kein „Treffpunkt“**  
**Bad Laer** – Der Weihnachtsmarkt „Treffpunkt Advent“ an den Adventswochen in Bad Laer findet nicht statt.

**Posaunenchor**  
**Osnabrück** – Der Ev. Posaunenchor Sutthausen-Holzhausen spielt am 5. 12. (So.), Advents- und Weihnachtslieder, beginnend an der Apostelkirche Sutthausen (15 Uhr) über Staudenweg, Ecke Ritter-Spornweg (15.30 Uhr), Adolf-Damaschke-Weg Nr. 31 (16.15 Uhr), Gustav-Stresemann-Str. Nr. 24 (17 Uhr), Damenweg, Ecke Waidmannsweg (17.30 Uhr) und schließlich An der Sutthausen Mühle, Ecke Zum Düte-kolk (18.15 Uhr).

**Ilco-Treffen**  
**Osnabrück** – Auf Grund der aktuellen Coronalage sagt die Ilco für den Monat Dezember alle Gruppen- und Beratungstreffen ab. Die telefonische Beratung für Stomaträger, Menschen mit Darmkrebs und deren Angehörige ist montags (10–12 Uhr) unter Tel. 05461 968955 erreichbar.

**Hochbegabte**  
**Osnabrück** – Der Verein Grips & Co. bietet am 10. 12. (Fr., 19–21 Uhr) eine telefonische Abendsprechstunde an. Das Beratungsangebot richtet sich an Eltern von hochbegabten und hochsensiblen Kindern, sowie an alle Berufsgruppen, die mit Kindern arbeiten. Die Begabungspädagoginnen Erika Schnieders und Sabine Hogrebe sind dann unter Tel. 0541 40761330 zu erreichen.

# Waldbühne plant mit Volllast

**Rockig, komisch und verrückt** – So soll der Waldbühnensommer 2022 werden

**Georgsmarienhütte (ON) – Die Besucher der Waldbühne Kloster Oesede können im Sommer 2022 in gleich zwei Traumwelten eintauchen:** Denn neben der weltweit bekannten Geschichte um Alice im verrückt-bizarren Wunderland, bringt das Waldbühnenensemble auch den legendären Sunset Strip im Schülerdramen aller Stadtteile Los Angeles' auf die Bühne. „Rock of Ages“ und „Alice im Wunderland“ versprechen beste Musical-Unterhaltung. Karten sind seit dem 1. Dezember im Vorverkauf erhältlich.

Rückblick: Hinter der Waldbühne Kloster Oesede liegt eine Sommersaison mit Höhen und Tiefen. Erst ein verspäteter Saisonstart aufgrund der Corona-Pandemie, dann unter den gegebenen Umständen, mit reduzierter Sitzplatzkapazität, deutlich über 8000 Besucher, die aus gleich vier verschiedenen Aufführungen wählen konnten: „Wir sind mit der Sommerbilanz in diesem Jahr mehr als zufrieden. Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten bei den Proben zu Saisonbeginn und einem reduzierten Team auf und hinter der Bühne, hatten wir tolle Wochen mit stimmungsvollen Abenden und vielen positiven Rückmeldungen“, so die Vorsitzende des Waldbühnenvereins Rita Vogelsang. Für den Sommer 2022 will das Waldbühnenensemble nun aber wieder in das Vor-Corona-Fahrwasser zurückkehren.

„Wir planen sozusagen wieder mit Volllast, also mit der kompletten Zuschauerkapazität, größeren Inszenierungen und dem gesamten Team“, so Vogelsang. Wie vor der Corona-Pandemie bedeutet dies: zwei aufwendige Stücke, die das Musical-Herz höherschla-



Im kommenden Sommer soll es wieder volle Ränge geben: Mit „Rock of Ages“ und „Alice im Wunderland“ präsentiert die Waldbühne Kloster Oesede eine bunte Mischung aus rockigen, verrückten und komischen Elementen.

gen lassen. Und wie sonst auch, hat das Waldbühnenensemble Wert daraufgelegt, eine gute Mischung zwischen humorig-unterhaltsamen und familientauglichen Stücken zu finden. In erstere Kategorie fällt in jedem Fall „Rock of Ages“. Das Ende der grottigen 80er Jahre in Hollywood scheint endlich gekommen, doch noch geben Haarspray, Likör und Leggings am legendären Sunset Strip den Ton an. Ein Ort, an dem Sexgott Stacey Jaxx die Bühne beherrscht und an dem der Kloputzer und vermeintliche Rockstar Drew davon träumt, sowohl die Bühne als auch das niedliche Girly Sherrie zu erobern. Ausgerechnet zwei Deutsche plätzen in diese Rock-'n'-Roll-Romantik

und beenden den wilden „Sex, Drugs and Rock-'n'-Roll-Lifestyle“. „Rock of Ages“ ist eine urkomische, rockige Liebesgeschichte und eine Reise in die Zeit großer Bands mit noch größeren Frisuren. Wem das noch nicht bunt und skurril genug ist, sollte bei „Alice im Wunderland“ fündig werden. Der vielfach erzählte Klassiker um Alice beginnt mit einem scheinbar harmlosen Buch und endet in einer verrückten Wunderwelt. Denn dort begegnet Alice auf der Suche nach der Herzkönigin allerhand bizarrer Kreaturen. Darunter ein etwas anderer Hutmacher, eine unbeschwerter Raupen- oder die coole wie hippe Grinsekatz. Doch ganz so harmlos scheint dieser wun-

derliche Ort nicht zu sein. Spätestens wenn die Königin die Bühne betritt, geht es auf einmal um Leben und Tod. Die Eintrittskarten können entweder online beim Ticketdienstleister „Ticketheimat“ unter [www.ticketheimat.de](http://www.ticketheimat.de), bei den Vorverkaufsstellen der NOZ in Melle und Osnabrück, in der Touristinformation Osnabrück sowie in der Georgsmarienhütter Vorverkaufsstelle im Modehaus Böckmann „Riccio 1“ erworben werden. Weitere Informationen zu den Preisen und zu den Spielterminen gibt es beim Kulturbüro der Stadt Georgsmarienhütte unter 05401 850250 oder unter [www.waldbuehne.com](http://www.waldbuehne.com).

**Christmas World**

- 7 Tage die Woche geöffnet
- Ausreichend kostenlose Parkplätze
- Genießen Sie in unserem Gartenrestaurant
- 20.000 m² Garten- und Wohninspiration
- Gratis Indoor-Spielplatz

**AUSFAHRT 31 DEURNINGEN**

**Borghuis**  
 GARTEN & INTERIEUR

10 Autominuten von der Grenze entfernt, Vliegenveldstraat 2, HENGELO/Deurningen (NL)  
 7 Tage die Woche geöffnet | Tel: +31 (0) 74 2761010 | [gartencenterborghuis.de](http://gartencenterborghuis.de)

**EBT ALUMINIUMBAU GmbH**

TERRASSENDÄCHER | SOMMEREÄRTEN | CARPORTS | SONNENSCHUTZSYSTEME

Jetzt Winterpreise sichern!

Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter immer einfach wohlfühlen!

Hügelstraße 20 | 49497 Mettingen | Telefon 05452 634 9980  
 Über WhatsApp erreichbar unter: 0163-3 86 24 80  
[www.ebt-aluminiumbau.de](http://www.ebt-aluminiumbau.de)

Besuchen Sie jetzt den größten und gemütlichsten überdachten Weihnachtsmarkt

Neueste Trends - viele Angebote

**gartencenter Oosterik**

Gravenveen 6, Denekamp/NL | [www.oosterik.de](http://www.oosterik.de)

**JETZT: 7 TAGE DIE WOCHE GEÖFFNET VON 9-17 UHR**

# Wie sich Kinder und Jugendliche fühlten

**So war es im letzten Lockdown** – Ergebnisse der Muntermacher-Befragung vorgestellt

**Osnabrück (ON)** – Wie erlebten Osnabrücker Kinder- und Jugendliche die Schulschließungen während der vergangenen Lockdowns? Welche Wünsche haben sie mit Blick auf Schule, Familie und Freizeit? Diesen und weiteren Aspekten widmete sich das Projekt Muntermacher mit einer Online-Befragung, an der insgesamt rund 600 Kinder und Jugendliche von 14 Grundschulen, 15 weiterführenden Schulen sowie drei Berufsschulen teilgenommen haben.

„Zusammenfassend können die Kinder in drei Gruppen unterteilt werden. 27 Prozent (Typ 1) erging es während der pandemiebedingten Schulschließungen schlecht bis sehr schlecht, weitere 39 Prozent erging es mittelmäßig (Typ 2) und 34 Prozent der Schüler erging es gut bis sehr gut“, erklärt Prof. Dr. Sonja Nonte von der Universität Osnabrück. „Entsprechend der Befunde von Muntermacher können Kinder und Jugendliche des Typ 1 als vulnerable Gruppe identifiziert werden, die sowohl psychisch als physisch durch die Schulschließungen stark belastet war und die kaum kompensierend auf familiäre Ressourcen (Ansprechpersonen zu Hause sowie geringere Unterstützung bei der (Hausaufgaben-) Betreuung zurückgreifen konnte“, erläutert Prof. Dr. Christian Reintjes, Universität Osnabrück.

Dabei waren die Aspekte Einsamkeit (fehlende soziale Kontakte, Austausch mit Klassenkameraden, das Distanzlernen an sich (Selbstdisziplin, eigenverantwortliches Lernen) sowie Bewältigung der Aufgaben (zu schwer, zu viel) besonders schwierig. Die Osnabrücker Gesamtschüler:innen gaben an, dass Einsamkeit und Langeweile und eine hohe allgemeine Belastung die Hauptschwierigkeiten waren. Gymnasiast:innen empfanden



Sie präsentieren die Ergebnisse der Muntermacher-Befragung: (v. l.) Ute Tromp (Stadt Osnabrück), Michael Prior (Friedel- & Gisela-Bohnenkamp-Stiftung), Prof. Dr. Sonja Nonte und Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück), Erster Stadtrat Wolfgang Beckermann, Sophie Bardelmeier und Thorsten Jansing (Stadt Osnabrück).

ebenfalls fehlende soziale Kontakte als problematisch und meldeten zurück, dass sie Schulschließungen als „verlorene Zeit“ einordneten. Ober-, Real-, Haupt- und Berufsschüler vermissten ebenfalls die sozialen Kontakte und empfanden das Distanzlernen mit den Faktoren eigenständiges Lernen und fehlendes Feedback als schwierig. Was wünschen sich Kinder und Jugendliche für die Freizeitgestaltung allgemein? 44 Prozent wünschten sich wieder Zeit mit Freunden zu verbringen, Hobbies (Sport etc.) ausüben zu können sowie Aktivitäten wie zum Beispiel ins Kino oder Schwimmen gehen

wahrnehmen zu können. Auch Ausflüge und in den Urlaub fahren waren Wünsche der Kinder und Jugendlichen. „Wir wollen den Kindern und Jugendlichen mit der Befragung eine Stimme geben und ihre Bedarfe und Wünsche während der Pandemie wissenschaftlich evaluieren“, erklärt Michael Prior, Vorstandssprecher der Friedel- & Gisela-Bohnenkamp-Stiftung, zum Hintergrund der Befragung. Muntermacher ist ein Projekt im Rahmen des Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück in Kooperation mit der Friedel- & Gisela-Bohnenkamp-Stiftung. Der auf einen Ratsbeschluss vom

20. April 2021 zurückgehende aufgelegte „Corona Bildungs- und Unterstützungsfonds“ fördert mit 500.000 Euro Projekte und Maßnahmen, die dazu beitragen, die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche abzumildern. „Seit Sommer 2021 werden gemeinsam mit Vereinen, Initiativen, Angebotsträgern der Jugendhilfe und vielen anderen Einrichtungen 50 Angebote und Maßnahmen für Tausende von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Osnabrück durchgeführt, um sowohl die kognitiven als auch die psychosozialen Folgen der Pandemie abzumildern“, erklärt Ute

Tromp, Fachdienstleiterin Bildung. „Die Umfrage Muntermacher und die Umsetzung des Bildungs- und Unterstützungsfonds zeigt, dass auf lokaler Ebene eine handlungsbereite Verantwortungsgemeinschaft sich den Auswirkungen der Corona-Pandemie erfolgreich, zügig und unbürokratisch im Sinne der Kinder und Jugendlichen entgegenstemmen kann. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten und Unterstützern – insbesondere der Bohnenkamp-Stiftung und der Universität – herzlich bedanken“, resümiert der 1. Stadtrat Wolfgang Beckermann.

## Sammlung wird versteigert

**Osnabrück (ON)** – Das Stadtgalerie-Café zeigt momentan die Ausstellung „Sammlung Voß“. Am Samstag, 11. Dezember, wird dort die Sammlung versteigert. Sie besteht zum großen Teil aus eigenen Werken (Foto) des Künstlers und Pfarrers Hans Günter Voß als auch aus Arbeiten anderer Künstler. Voß, der in Bad Essen lebt, übergab sie dem SI Club Osnabrück zur Verwendung bzw. Veräußerung zugunsten des Autonomen Frauenhauses, als er erfuhr, dass der Club seit seiner Gründung vor 20 Jahren kontinuierlich das Frauenhaus unterstützt. Auch der Psychotherapeut und Künstler Alois Thomas schenkte dem Club drei Bilder für diesen Zweck. Die „Sammlung Voß“ besteht aus 38 Werken – Gemälden, Aquellen, Collagen, Lithographien, abstrakt oder gegenständlich gestaltet, in kleinen und großen Formaten. Dazu kommen einige Tonfiguren und Schalen. Den Erlös der Versteigerung erhält das Frauenhaus.



Foto: Helmut Thiele

## HILFE

- Polizei:** ☎ 110
- Notarzt/Rettungswagen/Feuerwehr:** ☎ 112
- Krankentransport:** ☎ 0541/19222
- Notdienste vorher anrufen. Angaben ohne Gewähr.**
- Hausarzt**  
**Osnabrück:** Notdienst-Ambulanz am Klinikum, Am Finken- hül 1, ☎ 116117, Sa/So, 8 bis 22 Uhr, telefonisch erreichbar bis 7 Uhr; Erkältungssprechstunde und Corona-Schnelltest, Anmeldung unter 0541/961111 erforderlich
- Augenarzt**  
**Osnabrück:** Bereitschaftsdienst, ☎ 116117, Sa/So, 10 bis 16 Uhr
- Kinder-/Jugendarzt**  
**Osnabrück:** Bereitschaftsdienst-Ambulanz am Christlichen Kinderhospital, Johannisfreiheit 1, ☎ 116117, Sa/So, 9 bis 22 Uhr, sonst telefonisch erreichbar
- Zahnarzt**  
**Osnabrück:** Zahnarztpraxis Dr. Heike Taubmann, Josef-Schwertje-Straße 5, ☎ 0541/9827730, und Dr. Holger Zagratzki, Widukindplatz 5, ☎ 0541/73088, Bereitschaft Sa, 8 Uhr, bis Mo, 8 Uhr; Sprechstunden 10 bis 12 Uhr
- Notdienst für den Altkreis Wittlage, Belm, Bissendorf und Wallenhorst:** ☎ 05475/303, Sprechstunden Sa/So, 10 bis 12 Uhr
- Notdienst Osnabrück-Süd:** Disensen, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Glandorf, GMHütte, Hagen, ☎ 05424/298092, Sprechstunden Sa/So, 10 bis 12 Uhr
- Tierarzt**  
**Osnabrück:** Tierärztlicher Notdienst, ☎ 01805/000241 (Festnetz 14 ct/min, mobil max. 42 ct/min)
- Bad Laer:** Gemeinschaftspraxis Dr. H.-L. Ehrenbrink, E. Schulte-Südhoff, Dr. E. Wagner, Fockellau 11, ☎ 05424/9094
- Dissen:** Dr. Cichowski, Teutoberger Straße 7, ☎ 05421/4277
- Glandorf:** Dr. K. Erpenbeck, Lohgerberstraße 3, ☎ 05426/4035 und H. Ehrenbrink, Drosste-Hülshoff-Straße 1, ☎ 05426/5510
- Hagen:** Tierarztpraxis Dres. Risse, Görsmannstraße 11, ☎ 05405/806900 oder 0151/50004242
- Hagen, Georgsmarienhütte, Bad Iburg:** Tierarztpraxis Claudia Gottwald, Höhenweg 22C, Hagen, ☎ 05401/339434
- Apotheken**  
**Sa, 8.30 Uhr, bis So, 8.30 Uhr**  
**Osnabrück:** Sa, Bornau-Apotheke, Natruper Straße 95, ☎ 0541/64742, Elefantem-Apotheke, Meller Straße 100, ☎ 0541/572360
- Georgsmarienhütte:** Samariter-Apotheke, Oeseder Straße 99a, ☎ 05401/86370
- So, 8.30 Uhr, bis Mo, 8.30 Uhr**  
**Osnabrück:** So, Neumarkt-Apotheke, Öwer de Hase 1, ☎ 0541/358920, Schloss-Apotheke, Apostelstraße 1, ☎ 0541/59003
- Wallenhorst:** St.-Josef-Apotheke, Hollager Straße 123, ☎ 05407/4624

## „Von der Natur auf den Bauernhof – vom Bauernhof auf den Tisch“

Schnippeln, hacken, rühren, köcheln – in der Mensa der Grundschule Venne herrscht reges Treiben. Zwölf Drittklässler bereiten ein frühes Mittagessen vor. Es gibt Gemüsesticks, Kräuterquark, Rosmarinkartoffeln und Kürbis aus dem Ofen.

Für den Nachtisch rühren sie Quark und Joghurt mit Vanille an. Eine weitere Gruppe bereitet Apfelmus zu. Das Gemüse, das die Kinder fleißig schneiden, hat Rita Tiemann aus ihrem Gemüsegarten mitgebracht. Gemeinsam mit Kerstin Kampmann betreut sie die Schülerinnen und Schüler beim Kochen. Seit sechs Jahren kommen sie an die Grundschulen Venne, Ostercappeln und Schwagstorf, wo sie jeweils mit den dritten Klassen kochen. An der Oberschule Ostercappeln setzen sie die Aktion mit einer fünften Klasse um. Bevor die Frauen mit den Schülern kochen, besuchen sie gemeinsam einen der vier landwirtschaftlichen Betriebe, die Teil des Projekts „Von der Natur auf den Bauernhof – vom Bauernhof auf



Nach dem gemeinsamen Kochen werden Kartoffeln, Kürbis und Co. zusammen verspeist. Foto: Conrad

bringt den Kindern die Landwirtschaft näher und bereitet sie auf den Hofbesuch vor. Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich ein Bild von der praktischen Landwirtschaft machen konnten, teilweise selbst Kartoffeln und Co. ernten durften, verarbeiten sie in der Schule die Lebensmittel. Dabei nutzen sie das, was auf den Betrieben, die sie besuchen, produziert wird. Auf dem Betrieb Bunte durften die Kinder zum Beispiel selbst die gerodeten Kartoffeln aufsammeln. „Daran hatten alle großen Spaß“, berichtet Kerstin Kampmann. Viele weitere Erzeugnisse bringt Rita Tiemann von ihrem Gemüseacker in Haaren mit.

Nach einem Besuch auf dem Milchviehbetrieb Dürfahrt oder Aumund arbeiten die Kinder anschließend viel mit Milchprodukten.

Für Simone Egli-Kroll ist vor allem der regionale Bezug des Projekts wichtig. „Theoretisch könnte man sich ausschließlich mit Produkten aus unserer Region versorgen“, sagt die Landwirtin. Mit manchen Schülern geht sie auf den Wochenmarkt oder zur Metzgerei. Auch unbekannte Gemüsesorten, wie Fenchel, zeigt sie den Kindern. Am Tisch wird alles probiert. „Ich mag keinen Kürbis“, sagt ein Kind. „Probier‘ ein bisschen“, bittet Rita Tiemann. „Schmeckt ganz

gut“, murmelt der Schüler schließlich. „Viele Kinder kennen es nicht mehr von zu Hause, dass mittags gekocht und gemeinsam gegessen wird“, sagt Tiemann. Da schafft das Projekt Abhilfe und lässt die Kinder Erfahrungen beim Kochen sammeln, nachdem sie selbst erkunden konnten, wie ihre Nahrungsmittel produziert werden. Der Förderzeitraum für dieses Projekt läuft nun nach sechs Jahren aus. Das bedauern alle Beteiligten sehr. Es wird nach einer Folgefinanzierung gesucht, denn alle möchten weitermachen. Conrad

Conrad



Mit viel Engagement kochen Kerstin Kampmann (links) und Rita Tiemann seit sechs Jahren mit den Schulkindern. Foto: Conrad



Mit viel Spaß und Eifer sammeln die Kinder die gerodeten Kartoffeln auf. Foto: Egli-Kroll

Foto: Egli-Kroll

den Tisch“ sind: Harald Driehaus, den Gemüsehof Bunte, Rainer Dürfahrt oder Henning Aumund.

Die dritte Klasse der Grundschule Venne hat Marcus Zahn auf dem Hof Bunte besucht. Hier konnten die Kinder selbst sehen, wie Gemüse und Kräuter angebaut werden. Mit dem Projekt, das von Simone Egli-Kroll ins Leben gerufen und von der Bohnenkamp-Stiftung gefördert wurde, besuchen die Klassen jedes Jahr einen landwirtschaftlichen Betrieb. Zuvor geht Egli-Kroll in die Schulklassen,



Die Beteiligten des Projekts: von links: Marcus Zahn, Olaf Böhmman, Kerstin Kampmann, Birgit Zahn, Simone Egli-Kroll, Rainer Dürfahrt und Harald Driehaus. Es fehlen Corinna Dürfahrt, Mechthild und Henning Aumund sowie Rita Tiemann. Foto: Egli-Kroll

## **OSNABRÜCK, oder: Labyrinth der Spuren Soft-Opening in der Lounge des Felix-Nussbaum-Hauses am 23.1.2022 von 10 bis 18 Uhr**

Inspiriert von der Ausstellung „Johanna Diehl: Taubes Geäst“ erforschten Kinder und Jugendliche in vier verschiedenen praktischen Workshops die Stadt neu – und geben Osnabrück zum Abschluss als Dankeschön ihre Ergebnisse in dieser Präsentation zurück.

Die Stadt schreibt Geschichte(n), ist voller Bilder und überall gibt es Verstecke. Ob mit Foto- und Videokamera ausgerüstet, mit Zettel und Stift für kurze Animationsfilme ausgestattet – über verschiedene Medien wurde die Umgebung sozusagen „abgetastet“.

Auf ihrer Spurensuche entdeckten die jungen Ausstellungsmacher:innen mit viel Freude Bewusstes und Unbewusstes in den versteckten Falten ihrer Stadt. Mit „OSNABRÜCK, oder: Labyrinth der Spuren“ laden sie nun Besuchende ein, ihren Blick auf die Stadt einzunehmen und dabei Osnabrück mit anderen Augen wahrzunehmen.

Ab 15 Uhr ist auch das Projektteam vor Ort und freut sich über einen Austausch mit den Ausstellungsbesuchenden.

Die Ausstellung wird bis zum 6.3.2022 gezeigt.

Das Projekt wurde freundlicherweise von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung unterstützt.

Der Eintritt ist frei.

Aufgrund der Allgemeinverfügung der Stadt Osnabrück zu Corona gilt die "2G-Regel". Gäste sind angehalten, beim Museumsbesuch einen Nachweis über die vollständige Impfung oder einen Genesenennachweis bereitzuhalten.

Foto: Nikolas Klemme

### **Pressekontakt:**

Claudia Drecksträter

T: (+ 49) 541 323 4581

dreckstraeter@osnabrueck.de

www.museumsquartier-osnabrueck.de

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

**Referat Kommunikation,  
Repräsentation und Internationales**  
Rathaus / Bierstraße 28  
49074 Osnabrück  
Telefax: 0541 323-4353  
presseamt@osnabrueck.de  
www.osnabrueck.de

### **Ihre Ansprechpartner**

Dr. Sven Jürgensen  
Pressesprecher  
Telefon: 0541 323-4305  
juergensen@osnabrueck.de

### **Fachbereich Kultur**

Marienstr. 5 / 6  
49074 Osnabrück

### **Ihr Ansprechpartner**

Heiko Mitlewski  
Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0541 323-3217  
mitlewski@osnabrueck.de

# Kirchenbote

Wochenzeitung für das Bistum Osnabrück

Veröffentlicht auf *Kirchenbote* (<https://www.kirchenbote.de>)

[Startseite](#) > So hilft das Bistum den Flüchtlingen

15.03.2022

## Krieg in der Ukraine

### So hilft das Bistum den Flüchtlingen

**Ob durch ehrenamtliche Unterstützung von Hilfsprojekten oder durch die Bereitstellung von Wohnraum an die Kommunen, damit Menschen aus der Ukraine Unterschlupf finden – die Hilfe im Bistum Osnabrück ist vielfältig.**



Auch in Bremen sind viele Flüchtlinge angekommen.  
Foto: Caritas Bremen

Einen Scheck mit einer außergewöhnlich großen Spendensumme konnte Caritasmitarbeiterin Monika Schnellhammer in diesen Tagen in Osnabrück entgegennehmen: Die Bohnenkamp-Stiftung hat 100 000 Euro zur Verfügung gestellt, damit die Beratungsarbeit für die Flüchtlinge aus der Ukraine ausgebaut werden kann. Zurzeit ist jeden Tag ein großer Ansturm an das Caritashaus in der Osnabrücker Johannisstraße zu verzeichnen. Da kommt das Stiftungsgeld gerade recht.

Von „massiver Beratungsarbeit“ redet ein Sprecher der Caritas und dass es „zugeht wie im Taubenschlag“. Die Caritas bietet eine Erstberatung an oder die Unterstützung bei Behördengängen. In einigen Fällen wird Überbrückungsgeld zur Verfügung gestellt, bis die

behördlichen Zahlungen aufgenommen werden können. „Das lässt sich nicht alles aus dem laufenden Haushalt bestreiten“, so die Caritas. Sie hat deshalb die Spendenaufrufe ausgebreitet – und hilft auch befreundeten Caritasverbänden im Ausland. Zum Beispiel im polnischen Kreis Ermland-Masuren, wo ebenfalls viele Flüchtlinge ankommen.

Das Bistum prüft derzeit, wie die Kommunen unterstützt werden können, die auf der Suche nach Wohnraum sind. Leerstände werden geprüft, wobei zu beachten sei, dass die Sicherheit trotzdem gewährleistet ist, so ein Sprecher. Dass Wohnungen oder Häuser nicht bewohnt seien, habe ja im Einzelfall auch einen Grund.

Angefragt sind auch die Bildungshäuser, die möglicherweise freie Kapazitäten haben und diese mit vertretbarem Aufwand zur Verfügung stellen können. Frequentiert sind außerdem die Psychosozialen Beratungsstellen, denn viele der Flüchtlinge haben Schlimmes erlebt und brauchen Begleitung.

An vielen Orten im Bistum bittet die Caritas um Spenden, damit die Flüchtlinge unterstützt werden können. Das gilt auch für den Stiftungsfonds AHOI in Bremen, der zudem selbst 10 000 Euro an Soforthilfe ausgeschüttet hat. Außerdem stellt die Bremer Caritas im Norden der Stadt drei Wohnungen zur Verfügung. (pe)

Copyright 2022, Kirchenbote

**Quellen-URL:** <https://www.kirchenbote.de/flucht-krieg-ukraine-hilfe-bistum-osnabrueck>

Startseite > Osnabrück

„Die Menschen vertrauen Ihnen“

# Bohnenkamp-Stiftung stellt 100.000 Euro für Ukraine-Hilfe der Caritas Osnabrück zur Verfügung

Von Niclas Kaehlert | 18.03.2022, 16:38 Uhr



Mitarbeiter der Caritas Osnabrück im Gespräch mit einer geflüchteten Familie aus der Ukraine.

FOTO: CARITAS OSNABRÜCK

**Immer mehr Geflüchtete aus der Ukraine kommen nach Deutschland, auch nach Osnabrück. Viele suchen Hilfe und Unterstützung, unter anderem bei der Caritas. Jetzt hat der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück**

## **eine Spende der Friedel-&-Gisela-Bohnenkamp-Stiftung zur weiteren Flüchtlingshilfe erhalten.**

Der Kontakt zwischen dem katholischen Hilfswerk und der in Osnabrück ansässigen Stiftung bestehe schon lange, wurde nun bei einem Pressetermin betont. Stiftungsgeschäftsführer Michael Prior erklärte, dass die Spende in Höhe von 100.000 Euro den vielen unschuldigen Menschen, die aus der Ukraine nach Deutschland und Osnabrück flüchten müssten, aktiv helfen solle. Zudem solle das Geld einen Impuls senden, in der Hoffnung, Nachahmer zu finden.

Prior ergänzte: „Mit der Caritas verbindet uns eine langjährige Kooperation. Die Mitarbeitenden wissen, was zu tun ist und wie den Ankommenden konkret geholfen werden kann. Deshalb möchten wir die bestehenden Hilfsangebote der Caritas wirksam stärken.“ Die Caritas sei weltweit aktiv und bekannt, daher würden sie viele Menschen in Not als ersten Ansprechpartner wählen. „Die Menschen vertrauen Ihnen - und wir Ihnen auch“, sagte Prior.



Maren Wilmes, Michael Prior und Monika Schnellhammer vor dem Eingang zum Gebäude der Caritas in Osnabrück. FOTO: NADIN KOHLBRECHER

## Überall Unterstützung gesucht

Spenden wie die der Bohnenkamp-Stiftung seien eine großartige Unterstützung, um eine gelungene Soforthilfe und Migrationsarbeit zu leisten, sagte Caritas-Geschäftsführerin Monika Schnellhammer. Neben Betreuung und Beratung bezuschusse die Caritas auch notwendige Anschaffungen, etwa für den Kauf von Matratzen bei privat untergebrachten Menschen oder für Tankfüllungen für eine Weiterreise.

Besonders werde dringend angemessener Wohnraum für Großfamilien gesucht, da viele zunächst bei Verwandten in

unvorbereiteten Zwei-Zimmer-Wohnungen Platz finden müssten. Die Nachfrage und die zusätzlichen Arbeitsstunden seien in den vergangenen drei Wochen enorm gewesen. Auch bereits in Osnabrück lebende Ukrainer würden nach Unterstützung für Freunde und Verwandte auf der Flucht fragen.

## LESEN SIE AUCH

---

### Video

**Wer zahlt für die Aufnahme der Ukraine-Flüchtlinge?**



### Gespräch auf Initiative des Kanzlers

**Einstündiges Telefonat mit Putin: Scholz drängt Kremlchef zu einem Waffenstillstand**



Um der großen Nachfrage nach Unterstützung gerecht zu werden, habe der Caritasverband schnell reagiert und eine feste Vormittags-Sprechstunde von montags bis donnerstags eingerichtet. „Das Telefon stand nicht mehr still“, so Maren Wilmes, Leiterin des Fachbereichs Migration.

## Entlastung aus der ukrainischen Community

„Mit dem Geld der Bohnenkamp-Stiftung möchten wir zusätzliche Beraterkapazitäten schaffen. Vor allem brauchen wir Mitarbeitende, die in Ukrainisch oder Russisch beraten können“, betonte Schnellhammer. Zwar seien zwei

Mitarbeiterinnen der ukrainischen Sprache mächtig, allerdings würden diese bereits an der Belastungsgrenze arbeiten. Für Entlastung Sorge auch die engagierte „ukrainische Community“ in Osnabrück. Viele hätten sich als angeboten, als Übersetzer zu agieren.

Bereits am 28. Februar, vier Tage nach Kriegsbeginn, seien bei der Caritas in Osnabrück die ersten Geflüchteten angekommen. Maren Wilmes zieht den Vergleich zur Flüchtlingswelle aus dem arabischen Raum in den Jahren 2015 und 2016. Diesmal würde alles schneller und kurzfristiger ablaufen. Die Wege von der polnischen Grenze seien kurz. Allerdings wollten viele Menschen so bald wie möglich wieder zurück in ihre Heimat.

#### **LESEN SIE AUCH**

---

### Sogar Kanzler Olaf Scholz unterschreibt Friedenstaube aus dem Bistum Osnabrück landet im Bundestag



### Weitere Angriffe auf Tschernihiw Selenskyj: Ukraine kann die wichtigsten Gebiete verteidigen – Die Nacht im Überblick



### Krisenhilfe NRW-Städte fordern mehr Geld für Flüchtlingsunterbringung



### Dringend mehr Wohnraum benötigt Schon mehr als 2000 Ukraine-Flüchtlinge in Stadt und Landkreis Osnabrück



## Ungewisse Zukunft?

Der Caritasverband stellt sich jedoch darauf ein, dass langfristig Unterstützung nötig sein wird. Die Ereignisse seien dynamisch, jeden Tag würden 50 bis 60 Neuankömmlinge aus der Ukraine zur Caritas in Osnabrück kommen. Niemand wisse, wie lange der Krieg in der Ukraine noch dauern werde. Zusätzlich soll es eine zeitnahe psychosoziale Unterstützung für die Familien und besonders für die Kinder geben. Wilmes berichtete: „Viele Kinder sind wegen des unerwarteten

Kriegsbeginns und der teils dramatischen Flucht traumatisiert.“ Sie hätten oft nur noch ihre Mütter und Geschwister, da die Väter im Krieg kämpfen müssen. Deswegen solle diesen schnell neue Perspektiven und Alltagsstrukturen ermöglicht werden.

**Noch keine Kommentare**

[Kommentar schreiben](#)

# Für viele Flüchtlinge die erste Anlaufstelle

Bohnenkamp-Stiftung stellt 100 000 Euro für Ukraine-Hilfe der Caritas Osnabrück zur Verfügung

Niclas Kaehlert

Immer mehr Geflüchtete aus der Ukraine kommen nach Deutschland, auch nach Osnabrück. Viele suchen Hilfe und Unterstützung, unter anderem bei der Caritas. Jetzt hat der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück eine Spende der Friedel-&-Gisela-Bohnenkamp-Stiftung zur weiteren Flüchtlingshilfe erhalten.

Der Kontakt zwischen dem katholischen Hilfswerk und der in Osnabrück ansässigen Stiftung bestehe schon lange, wurde nun bei einem Pressetermin betont. Stiftungsgeschäftsführer Michael Prior erklärte, dass die Spende in Höhe von 100 000 Euro den vielen unschuldigen Menschen, die aus der Ukraine nach Deutschland und Osnabrück flüchten mussten, aktiv helfen solle.

Zudem solle das Geld einen Impuls senden in der Hoffnung, Nachahmer zu finden.

Prior ergänzte: „Mit der Caritas verbindet uns eine langjährige Kooperation. Die Mitarbeitenden wissen, was zu tun ist und wie den Ankommenden konkret geholfen werden kann. Deshalb möchten wir die bestehenden Hilfsangebote der Caritas wirksam stärken.“ Die Caritas sei weltweit aktiv und bekannt, daher würden sie viele Menschen in Not als ersten Ansprechpartner wählen. „Die Menschen vertrauen Ihnen – und wir Ihnen auch“, sagte Prior.

Spenden wie die der Bohnenkamp-Stiftung seien eine großartige Unterstützung, um Soforthilfe und Migrationsarbeit zu leisten, sagte Caritas-Geschäftsführerin Monika Schnellhammer. Neben Betreuung und Beratung bezuschusse die Caritas auch notwendige Anschaf-



Maren Wilmes, Michael Prior und Monika Schnellhammer vor dem Eingang zum Gebäude der Caritas in Osnabrück.

Foto: Nadin Kohlbrecher

fungen, etwa für den Kauf von Matratzen bei privat untergebrachten Menschen oder für Tankfüllungen für eine Weiterreise.

Besonders werde dringend angemessener Wohnraum

für Großfamilien gesucht, da viele zunächst bei Verwandten in unvorbereiteten Zweizimmer-Wohnungen Platz finden müssten. Die Nachfrage und die zusätzlichen Arbeitsstunden seien in den

vergangenen drei Wochen enorm gewesen. Auch bereits in Osnabrück lebende Ukrainer würden nach Unterstützung für Freunde und Verwandte auf der Flucht fragen.

Um der großen Nachfrage

nach Unterstützung gerecht zu werden, habe der Caritasverband schnell reagiert und eine feste Vormittags-Sprechstunde von montags bis donnerstags eingerichtet. „Das Telefon stand nicht mehr still“, so Maren Wilmes, Leiterin des Fachbereichs Migration.

„Mit dem Geld der Bohnenkamp-Stiftung möchten wir zusätzliche Beraterkapazitäten schaffen. Vor allem brauchen wir Mitarbeitende, die in Ukrainisch oder Russisch beraten können“, betonte Schnellhammer. Zwar seien zwei Mitarbeiterinnen der ukrainischen Sprache mächtig, allerdings würden diese bereits an der Belastungsgrenze arbeiten. Für Entlastung Sorge auch die engagierte „ukrainische Community“ in Osnabrück. Viele hätten sich als angeboten, als Übersetzer zu agieren.

Bereits am 28. Februar, vier Tage nach Kriegsbeginn,

seien bei der Caritas in Osnabrück die ersten Geflüchteten angekommen. Maren Wilmes zieht den Vergleich zur Flüchtlingswelle aus dem arabischen Raum in den Jahren 2015 und 2016. Diesmal würde alles schneller und kurzfristiger ablaufen. Die Wege von der polnischen Grenze seien kurz. Allerdings wollten viele Menschen so bald wie möglich wieder zurück in ihre Heimat.

Der Caritasverband stellt sich jedoch darauf ein, dass langfristig Unterstützung nötig sein wird. Die Ereignisse seien dynamisch, jeden Tag würden 50 bis 60 Neuankommlinge aus der Ukraine zur Caritas in Osnabrück kommen. Niemand wisse, wie lange der Krieg in der Ukraine noch dauern werde.

Zusätzlich soll es eine zeitnahe psychosoziale Unterstützung für die Familien und besonders für die Kinder geben.

Schauspieler Jürgen Thormann las

# Osnabrücker Grundschriften-Reihe kehrt zurück mit Voltaires Plädoyer für Toleranz

Von Matthias Liedtke | 12.04.2022, 13:23 Uhr



Aufklärung im Remarque-Hotel: (von links) Kommentator Hanjo Kesting, Voltaire und Schauspieler Jürgen Thormann. FOTO: JÖRN MARTENS

**Wie kein Zweiter repräsentierte der französische Philosoph Voltaire im 18. Jahrhundert das Zeitalter der Aufklärung. Dass er uns gerade in unserer gegenwärtigen Zeitenwende noch, oder wieder, viel zu sagen hat, verdeutlichte die abermalige Wiederaufnahme von Hanjo Kestings Veranstaltungsreihe „Erfahren, woher wir kommen“ im Hotel Remarque.**

Dreimal musste der vor vier Jahren in Osnabrück gestartete Lesezyklus der „[Grundschriften der europäischen Kultur](#)“ bereits aufgrund diverser Lockdowns unterbrochen werden. Beim „hoffentlich letzten“ [Neuanfang](#) porträtierte Gast- und Herausgeber [Hanjo Kesting](#) Voltaire als „Prototyp des heutigen Intellektuellen“ und Inbegriff jenes „geistvollen Menschen“, der die Erscheinungen seiner Zeit lustvoll aufspießt und gekonnt bloßstellt, um sie letztlich der Lächerlichkeit preiszugeben.

## Kampfansage gegen Kirchenmacht

Dabei war das bereits zu seinen Lebzeiten gefeierte Universalgenie zwar ein Kind seiner Zeit. Voltaires so treffsicheres wie gewitztes Anschreiben gegen Aberglauben, Heuchelei, Engstirnigkeit, soziale Missstände und Ungerechtigkeit erscheint indes heute beinahe aktueller denn je. Die Feder sei seine Waffe gewesen, die er aber im Gegensatz zu seinem großen zeitgenössischen Gegenspieler Rousseau, der wie er im Jahr 1778 verstarb, nicht auf die „Beglückung der ganzen Menschheit“ ausrichtet, sondern der Grenzen der menschlichen bewusst vornehmlich „gegen Thron und Altar“, wie Kesting Voltaires Rolle als Staats- und Kirchenkritiker auf den Punkt brachte.

## Intoleranz bringt Unrecht hervor

Im Mittelpunkt der vom [Literaturbüro Westniedersachsen](#) und der Bohnenkamp-Stiftung veranstalteten und von Kesting gewohnt kenntnisreich kommentierten Lesung stand Voltaires 200-seitige Abhandlung „Über die Toleranz“, die er anlässlich der seinerzeit skandalösen Hinrichtung des Kaufmanns Jeran Calas verfasst hatte. Aus der konkreten Schilderung des Gerichtsprozesses und der späteren Rehabilitation der Familie leitet Voltaire darin ein allgemeingültiges Plädoyer für gegenseitige Duldung und Toleranz ab – verknüpft mit einer Kampfansage gegen die Verflechtung von Religion und Politik.



Literarisches Duett: Gastgeber Hanjo Kesting kommentierte, Schauspieler Jürgen Thormann (vorne) las. FOTO: JÖRN MARTENS

## „Popstar“ in Frankreich, Debakel in Potsdam

Mit sonorer, eindringlicher Stimme rezitiert wurden Ausschnitte aus dem Werk durch den bekannten Schauspieler und Regisseur Jürgen Thormann. In wechselnder Rede vermittelte Kesting parallel dazu Einblicke in Voltaires Biografie – vom schnellen Aufstieg in Frankreich als vom Adel hofierter „Widersacher der Herrschenden“ und „Vorkämpfer des Rechtsstaats“ über die Zeit in England, wo er Bürgerrechte, religiöse Toleranz und ein blühendes Zeitungswesen kennenlernte bis hin zu seiner Potsdamer Episode, die im Zerwürfnis mit Preußenkönig Friedrich dem Zweiten endete.

## Auch heute noch aktuell

Von der deutschen Romantik als „platter Rationalist“ und „Meister der Intrige“, verschmäht, diente Voltaire aber unter anderem dem berühmtesten Osnabrücker des 18. Jahrhunderts auch als Inspiration. [Justus Möser](#) schickte sich seinerzeit an, eine Fortsetzung von Voltaires „Reise um die Welt“ zu schreiben, kam aber nur zu einem Kapitel. Für Kesting dennoch ein beispielhafter Beleg für Voltaires Wirkungskraft in ganz Europa. Heute wäre er wohl ein „Sprachrohr der Zivilgesellschaft“, mutmaßt der Journalist und Literaturwissenschaftler mit Blick auf Voltaires Fortschrittsskepsis und seinen Kampf gegen politische Willkür und Despotismus. Dabei solle man sich nicht von Fanatismus, sondern von Toleranz leiten lassen, mahnte Voltaire an. Gültig bis heute.

Startseite > Neuenkirchen

Netzwerk Bildung zeichnet Kommune aus

# So geht Jugendbeteiligung: Samtgemeinde Neuenkirchen erhält Preis

Von [noz.de](https://www.noz.de) | 19.04.2022, 11:04 Uhr



Den Preis überreichten Ina Eversmann (links) von der Bildungsstiftung für Kinder und Jugendliche im Osnabrücker Nordland und Michael Prior (rechts) von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung und Sprecher des Netzwerks Bildung an Jugendpflegerin Anna Feldmann (Zweiter von links) und Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nicolay.

FOTO: NETZWERK BILDUNG

**Der Ideenwettbewerb „Unsere Demokratie? – Deine Entscheidung!“ hat herausragende Beteiligungsprojekte aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land gesucht. In Neuenkirchen haben die Stiftungen einen ihrer Preisträger gefunden.**

Die Samtgemeinde Neuenkirchen wird für ihre Jugendbeteiligung mit dem „Preis des Netzwerks Bildung“ und einer Spende von 3000 Euro ausgezeichnet, schreibt die Stiftung Netzwerk Bildung in einer Pressemitteilung. Die Samtgemeinde Neuenkirchen habe mit der [„Jugendkonferenz“](#) und [„Jugend redet!“](#) zwei beispielhafte Projekte der Beteiligung ins Leben gerufen.



Gelungener Auftakt: Mehr als 60 Jugendliche nahmen Ende Mai 2018 an der ersten Jugendkonferenz der Samtgemeinde Neuenkirchen teil und diskutierten mit den Kommunalpolitikern (Archivfoto). FOTO: ULRIKE HAVERMEYER

„Jugendliche ‚Mitmischer‘ finden in der Samtgemeinde Gehör und bringen die Perspektive der jungen Menschen ein. Das wollen wir honorieren“, wird darin Michael Prior, Sprecher des Vorstands der [Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung](#) und Sprecher des [Netzwerks Bildung](#), zitiert. Mit diesem Preis solle das gesellschaftliche Engagement junger Menschen und der Institutionen, die sie dabei förderten, sichtbarer gemacht werden.

## MEHR INFORMATIONEN:

### Worum es dem Netzwerk Bildung geht

Im Netzwerk Bildung haben sich nach eigenen Angaben 19 Stiftungen zusammengeschlossen, die die Zukunftschancen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessern möchten. Die Stiftungen haben sich zum Ziel gesetzt, durch ihre Arbeit und ihr Wirken auf dem Bildungssektor nachhaltig Impulse zu setzen. Das Netzwerk hat sich aus der Bundesinitiative „Lernen vor Ort“ und aus der praktischen Zusammenarbeit des lokalen Stiftungsverbands des Landkreises Osnabrück entwickelt. Gemeinsam wollen die Mitglieder die Weiterentwicklung und den Ausbau des regionalen Bildungssektors mitgestalten. Gleichzeitig setzt sich das Netzwerk Bildung für die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Region Osnabrück ein. Informationen im Internet: [www.netzwerk-bildung-os.de](http://www.netzwerk-bildung-os.de).

Ausgezeichnet wird auch das neue Projekt „Pizza for Future“, das [Jugendpflegerin Anna Feldmann](#) gemeinsam mit Jugendlichen auf die Beine stellen wird. Es profitiert gleich von den 3000 Euro Preisgeld, das die Stiftungen der Samtgemeinde zugesprochen haben.

### **Nächstes Projekt heißt „Pizza for Future“**

„Bei ‚Pizza for Future‘ wollen wir Jugendlichen Raum bieten, in lockerer Atmosphäre über ihre Themen zu sprechen, ihre Vorhaben voranzutreiben, Beiträge für ihre Projekte zu planen“, erklärt Feldmann. Nach getaner Arbeit werde es dann Pizza für alle geben – serviert von später hinzugekommenen Erwachsenen. Auch Vertreter aus der Politik und Verwaltung der Samtgemeinde Neuenkirchen sollen dann dabei sein. Beim gemeinsamen Essen werde es die Möglichkeit geben, in Kontakt zu kommen und die Projekte der Jugendlichen direkt zu besprechen.

## LESEN SIE AUCH

---

**Polizeimeldungen aus dem Osnabrücker Nordkreis**  
**Merzen: Pkw fährt Hund an**



**Wirtschaftlichkeit entscheidend**  
**Glasfaseranschluss für Neuenkirchener Wohnquartier?**  
**Wenn das nur so einfach wäre**



**Wichtige Anstöße gegeben**  
**Voltlager loben Arbeit von Hildegard Schwertmann-**  
**Nicolay**



**Blüten als Markenzeichen**  
**Die Torte als Kunstwerk: Ludmilla Gruslak designt**  
**preisgekrönte Hingucker**



Als Preisträgerin bekommt die Samtgemeinde Neuenkirchen am Montag, 19. September 2022, auf dem Bildungskongress 2022 zudem die Gelegenheit, ihren kommunalen Ansatz der verzahnten Kinder- und Jugendarbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Osnabrücker Schloss treffen sich Bildungsakteure, die sich bei diesem Fachtag austauschen, um aktuelle Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele in ihre Bildungsarbeit zu integrieren.

Ideenwettbewerb des Netzwerks Bildung

## Drei Institutionen aus der Region Osnabrück für Förderung junger Menschen ausgezeichnet

Von Henrike Laing | 25.04.2022, 16:17 Uhr

Beitrag hören:



03:38



Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Osnabrück freut sich über die Auszeichnung des Netzwerk Bildung und die 3000 Euro Preisgeld. FOTO: BOHNENKAMP-STIFTUNG/FREDERIK KATHMANN

**Der Ideenwettbewerb „Unsere Demokratie? – Deine Entscheidung“ hat herausragende Beteiligungsprojekte aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land gesucht und nun drei Preisträger ausgezeichnet. Das Netzwerk Bildung möchte auf diese Weise das gesellschaftliche Engagement junger Menschen und der Institutionen, die sie dabei unterstützen, fördern.**

„Mit unserem Preis wollen wir beispielhaftes zivilgesellschaftliches Engagement für die Zukunft unserer Demokratie auszeichnen“, sagt Michael Prior, Sprecher des Vorstandes des Friedel-&Gisela-Bohnenkamp-Stiftung und Sprecher des „Netzwerks Bildung“, in dem sich 19 Stiftungen zusammengeschlossen haben, die die Zukunftschancen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessern möchten. Die Stiftungen haben sich nach eigenen Angaben das Ziel gesetzt, durch ihre Arbeit und ihr Wirken auf dem Bildungssektor nachhaltig Impulse zu setzen.

### 3000 Preisgeld für Gewinner

Unter dem Motto „Unsere Demokratie? – Deine Entscheidung!“ hatte sich das Netzwerk die Ideen verschiedenster Vereine und Institutionen angeschaut und nun drei Gewinner gekürt, die jeweils ein Preisgeld in Höhe von 3000 Euro erhalten. Neben der Integrierten Gesamtschule (IGS) Osnabrück gehören die Samtgemeinde Fürstenau und der Osnabrücker Bürgerverein Neustadt zu den Preisträgern, die mit ihren Ideen und Ansätzen die Stiftungen überzeugen konnten.

### IGS Osnabrück für Demokratiebildung im schulischen Kontext ausgezeichnet

Als eine der drei Preisträgerinnen hat die IGS Osnabrück mit ihrem ganzheitlichen Ansatz zur Demokratiebildung im schulischen Kontext überzeugt. „Die Übernahme von Eigenverantwortung und Initiative ist das Ziel guter Bildung in unserem Land“, sagt Prior. Die IGS Osnabrück stärke durch vielfältige Projekte innerhalb ihres schulischen Alltags die Mitwirkung und Teilhabe junger Menschen – sei es in Form der Klassenräte der Klassen 5 bis 10, die „Juniorwahl“ oder das Projekt „Jugend debattiert“.

Die Partizipationsförderung sei zentrales Element der Schulkultur der IGS. In jeder Jahrgangsstufe seien Beteiligungsprojekte etabliert, sodass die Schüler demokratische Prozesse erlebten, mitgestalteten und verinnerlichten. Demokratiebildung werde so im schulischen Alltag fest verankert und durch den stetigen Diskurs laufend weiterentwickelt. Fairness, Toleranz und Solidarität seien das Ergebnis dieses Prozesses, heißt es in einer Pressemeldung des Netzwerks Bildung.

### Vielfalt der Kinder – Bürgerverein Neustadt für Projekte ausgezeichnet

Der Bürgerverein Neustadt wird unter anderem für seine Beteiligung an einem Projekt namens „Ich sehe was, was du nicht siehst“ ausgezeichnet, das sich an pädagogische Fachkräfte richtet und die Förderung von Kompetenzen zur Persönlichkeitsstärkung und frühe Demokratiebildung im Fokus hat. „Durch das Pilotprojekt werden Fachkräfte darin geschult, das Geschenk der Vielfalt unserer Kinder zu fördern und das Bewusstsein zu stärken, Teil unserer Gesellschaft zu sein“, so Sebastian Häfker der Vorsitzende des Bürgervereins.



Von links: Daniela Barlag (Stiftung der Sparkasse Osnabrück), Sebastian Häfker (1. Vorsitzender Bürgerverein Neustadt), Michael Prior (Sprecher des Netzwerks Bildung, Bohnenkamp Stiftung) bei der Preisübergabe. FOTO: BOHNENKAMP-STIFTUNG/FREDERIK KATHMANN

Außerdem wurde das Projekt „Faires Kämpfen für Toleranz und Integration“ ausgezeichnet, das sich an die Grundschulkindern der Neustadt richtet. Sie können im Training Berührungsgängste abbauen und spielerisch die Werte einer freien demokratischen Grundordnung erlernen, zu denen sportliche Fairness gehört.

### Samtgemeinde Neuenkirchen weiterer Preisträger



Von links: Ina Eversmann (Bildungsstiftung für Kinder und Jugendliche im Osnabrücker Nordland), Anna Feldmann (Jugendpflege Neuenkirchen), Hildegard Schwertmann-Nicolay (Bürgermeisterin Samtgemeinde Neuenkirchen), Michael Prior (Friedel & Gisela BohnenkampStiftung und Sprecher des Netzwerks Bildung) FOTO: BOHNENKAMP-STIFTUNG/FREDERIK KATHMANN

Als dritter Gewinner des Ideenwettbewerbs wurde die Samtgemeinde Neuenkirchen auserwählt, die mit der „Jugendkonferenz“ und „Jugend redet!“ zwei beispielhafte Projekte der Beteiligung ins Leben gerufen hat, die jungen Menschen Gehör verschafft. Dies wolle man ebenfalls honorieren, so Netzwerk-Sprecher Prior.

Geld von Bohnenkamp-Stiftung

# Die komplette Oberschule Bad Laer liest „Weggesperrt“ von Grit Poppe

Von Anke Schneider | 29.04.2022, 08:22 Uhr

Beitrag hören:  03:03

Das Buch „Weggesperrt“ beschreibt eine Flucht aus einem Erziehungsheim in der DDR im Jahr 1988. Alle Schüler der Oberschule in Bad Laer werden es lesen. Im Bild (von links) die Schülerinnen Nikita, Diana und Kateryna.  
FOTO: OBERSCHULE BAD LAER/STEFANIE BAALMANN

**Unter dem Motto „Eine Schule liest ein Buch“ hat die Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer etwas Besonderes vor. Zu Beginn des kommenden Schuljahres werden sämtliche Schüler das Buch „Weggesperrt“ von Grit Poppe lesen. Und nach Berlin geht es auch – für alle.**

Direkt nach den Sommerferien soll der Startschuss fallen und das Lesen der Lektüre in allen Jahrgängen beginnen, heißt es in einer Mitteilung der [Schulleiterin Stephanie Baalmann](#). Vorrangig eingebunden seien die Fächer Deutsch, Geschichte, Politik, Religion und Kunst.

Ziel sei ein mehrperspektivischer Eindruck von der Zeit vor dem Mauerfall und dem Leben in der DDR. Themen wie das Recht auf Freiheit, Kinderrechte und Demokratie werden besprochen. Darüber hinaus sollen aktuelle weltweite politische Systeme hinterfragt werden. Eine kritische Auseinandersetzung mit ethischen Werten könne dadurch angebahnt werden.

## Autorin Grit Poppe liest selbst

Geplant ist auch, dass Autorin Grit Poppe selbst aus ihrem Buch vorliest – den Schülern, aber auch in einer öffentlichen Lesung. Begleitet wird das Buchprojekt von einer Vielzahl an Zusatzangeboten. Unter anderem sollen Zeitzeugenberichte sowie ein Schreibworkshop mit dem Poetry Slamer Philip Seiler stattfinden. Gemeinsam mit dem Osnabrücker Graffiti-Künstler Fabian Schliehe bereiten Lehrkräfte den Bau einer Mauer auf dem Schulhof mit thematisch passender Gestaltung vor.



Stellten das Buchprojekt von Oberschule Bad Laer und Bohnenkamp-Stiftung vor: (von links) Rektorin Stephanie Baalmann, Michael Prior, Birgit Bohnenkamp, Uta Gewicke, Birgitta Temme, Cindy Nonte, und Jens Giesker. FOTO: OBERSCHULE BAD LAER/STEFANIE BAALMANN

All das kostet viel Geld. Deshalb unterstützt die Friedel & Giesela Bohnenkamp-Stiftung mit knapp 34.000 Euro. Stephanie Baalmann macht keinen Hehl aus ihrer großen Freude über diese Spende und dankt der Stiftung. „Dieses vielschichtige Projekt hat unsere Stiftung schnell überzeugt“, wird Michael Prior, Sprecher des Vorstandes der Bohnenkamp-Stiftung, in der Mitteilung zitiert. „Denn nach vielen Entbehren während der Pandemie wird durch die fächer- und klassenübergreifenden Aktionen nicht nur die Schulgemeinschaft besonders gestärkt. Es wird darüber hinaus auch ein wichtiger Impuls gesetzt für Demokratieverständnis und Freiheitsbewusstsein.“

## Exkursion in Berlin

Sofern die Corona-Lage es zulasse, werde Anfang Oktober eine Exkursion der Jahrgänge sechs bis zehn nach Berlin stattfinden. Dort sollen diverse Gedenkstätten, Ausstellungen und Museen besucht werden. Finanziell unterstützen die Berlinfahrt auch der Förderverein der Schule, die Gemeinde Bad Laer und die Volksbank Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle. Den Abschluss bildet der bundesweite Vorlesetag am 18. November, zu dem eine Präsentation der Arbeitsergebnisse aus den Projekten sowie Lesungen bei und mit Kooperationspartnern geplant sind.

„Wir hoffen, dass wir die Leselust unserer Schülerschaft mit diesem gemeinsamen Erlebnis fördern können“, so Maria Heuermann, Fachbereichsleitung Sprachen und Initiatorin des Projekts. „Durch das umfangreiche Angebot werden zahlreiche Zugänge geschaffen und somit Anlässe gegeben, über das Gelesene in den Austausch zu kommen.“

„Andere Welten erleben“

# Bücherei in Belm-Icker feiert mit neuem Konzept Eröffnung

Von Niclas Kaehlert | 17.05.2022, 09:53 Uhr

Beitrag hören:  03:53

Die neue Bücherei in Icker konnte durch die Fördermittel der Lauter- und Bohnenkamp-Stiftung mit neuen Medien und Inventar ausgestattet werden. FOTO: NICLAS KAEHLERT

Nachdem in Icker die beiden früheren Büchereien der Grundschule und im katholischen Pfarrheim nicht mehr gut angenommen und der Raum im Pfarrheim anderweitig gebraucht wurde, entstand die Projektidee für eine neue Bücherei. Unter dem Projekttitel „Andere Welten erle(b)sen“ ist die neue „Bücherei Icker“ seit März in einem Nebengebäude der Grundschule geöffnet.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ wurde diese nun auch offiziell eingeweiht. Die Idee eines Zusammenschlusses der ehemaligen Büchereien sei im Sommer des vorigen Jahres entstanden, so Schwester Anne Voß, Gemeindefereferentin in der katholischen Pfarrgemeinde Icker. Durch gemeinsame Gespräche mit Katja Walkenhorst, Schulleiterin der Grundschule, sollte eine Zukunftsperspektive für eine Bücherei im Ort entstehen.

Anne Voß und Katja Walkenhorst sei bewusst gewesen, dass ein neues, modernes Konzept für die Neueröffnung der Bücherei entwickelt werden müsse. Die entwickelte Konzeptidee beinhaltete eine umfassende Digitalisierung und Modernisierung der Bücherei und des bisherigen Bestandes.

## LESEN SIE AUCH

**Kosten von rund 90.000 Euro**  
Von den Bürgern umgestaltet: Neuer Kirchplatz in Icker eingeweiht



**Für schnelle Barrierefreiheit**  
Zeichen gesetzt am Bahnhof in Bohmte - Künftig S-Bahn für die Region?



## Durch Digitalisierung besserer Zugang zum Buch

„Nach der Zusammenlegung der beiden Büchereien wurden alle Medien digitalisiert, sodass der gesamte Bestand der Bücher online einsehbar ist. Dafür verwendet die Bücherei die „bibkat“-App“, erläutert Cornelia Wenning, Leiterin der neuen Bücherei. Zudem könne in der App nach thematischen Vorlieben gesucht, Autoren gefiltert oder Bücher vorgemerkt werden.

Neben neuen Medien biete die Bücherei für kleine Kinder „Tonie-Hörfiguren“ zum Ausleihen an, welche Nachfolger des Kassettenrekorders seien: „Tonies sind kleine programmierte Figuren, welche die dazugehörige Box aktivieren und dann verschiedene Geschichten erzählen oder Lieder abspielen. Die Tonies werden fleißig ausgeliehen“, berichtete Cornelia Wenning.



Die Toniefiguren sind bei Kleinkindern sehr beliebt und dienen als Einstieg in die Welt der Geschichten. FOTO: NICLAS KAEHLERT

Die Toniebox werde als Übergangsmedium, eine Art Einstieg in die Welt der Geschichten, betrachtet. Wenn die Kinder später selbst anfangen zu lesen, dann kennen sie die Bücherei bereits. Zudem solle zukünftig das Angebot der Bücher der Nachfrage angepasst werden. Das bedeutet, dass Wünsche nach bestimmten Autoren, Genres oder Einzelwerken nachgegangen werden soll. Da die Bücherei sich neu aufstelle, solle der Leser diese mitgestalten können.

## Bücherei als Ortsprojekt

Das Team hinter der Bücherei sei durch die im Ort gut vernetzte Gemeindefereferentin Anne Voß neu aufgestellt. „Wir haben ein großes Team, das hat den Vorteil, dass die Ehrenamtlichen nicht ständig in der Pflicht sind und nach einem Einsatzplan rotieren können“, so Wenning. Es gebe fünf Teams, die sich um Organisation, Lesepatenschaft, Ausleihe, den Bücherschrank auf dem neugestalteten Kirchplatz und Extras und Events kümmern.

## LESEN SIE AUCH

**Gut und preiswert?**  
Stiftung Warentest: Das sind die besten E-Book-Reader



**Schnäppchenjäger vor der Haustür**  
Siedlungsflohmacht mit besonderem Konzept in Belmer Neubaugebiet



Trotz erfolgreicher erster Wochen erhoffe sich das Team für die Zukunft noch mehr neue Leser, da die Bücherei ein Begegnungsort für alle Generationen, egal ob jung oder alt werden solle, so Cornelia Wenning und Katja Walkenhorst.

## Stiftungen fördern das Projekt

Finanzielle Unterstützung erhielt das Projekt durch die Bohnenkamp-Stiftung sowie die Lauter-Stiftung, welche zusammen 4000 Euro an die Grundschule und die katholische Gemeinde spendeten. Durch Leselernförderung soll das Projekt auch zur Integration für Kinder und Erwachsene, welche die deutsche Sprache lernen, beitragen.

Die Vielfältigkeit der neuen „Bücherei Icker“ hat auch Guido Pott, Mitglied des Niedersächsischen Landtages, und die Lauter-Stiftung begeistert und sei ausschlaggebend dafür gewesen, dass das Kuratorium der Stiftung 3000 Euro für das Projekt spendete: „Das von der Schule und der Gemeinde entwickelte Projekt ist mehr als nur eine Bücherei“, sagte Guido Pott während der offiziellen Spendenübergabe.



Anne Voß, Guido Pott, Katja Walkenhorst und Cornelia Wenning zusammen bei der Spendenübergabe der Lauter-Stiftung während des Tags der offenen Tür in der Bücherei. FOTO: NICLAS KAEHLERT

Die Bücherei hat dienstags von 10 bis 11 Uhr und von 16.30 bis 18 Uhr sowie freitags von 11 bis 12.30 Uhr geöffnet.

[Auf zwei Bühnen](#)

# Polychrom-Festival präsentiert ansteckenden Jazz zum Nulltarif

Von Tom Bullmann | 29.05.2022, 13:48 Uhr

Beitrag hören:  03:35

Spielt am Sonntag, 29. Mai, ab 15.30 Uhr zum Polychrome-Session in der Lagerhalle: Das Trio Bonsai. FOTO: JOSEPHINE KATHARINA GROSS

**Zwei Bühnen mitten in Osnabrück: Am Ledenhof und an der Katharinenkirche präsentiert das Polychrom-Festival acht Jazzbands, die zielgerichtet oder auch im Vorbeigehen erlebt werden können.**

Jazz aus der Spezialistenecke holen, das will Luka Kleine. Der Kulturwissenschaftler, der selbst auch Musiker ist, hat im letzten Jahr das Polychrom-Festival initiiert. Am Ledenhof und an den Speichern im Hafen hatte er trotz Corona-Einschränkungen ein sehenswertes Programm zusammengestellt.

## Zwei Bühnen

Jetzt setzt Kleine zum zweiten Coup an. „Wir werden mitten in der Stadt zwei Bühnen aufstellen, eine, wie im letzten Jahr, am Ledenhof, eine weitere vor der Katharinenkirche. Die können alternierend bespielt werden. Während auf der einen umgebaut wird, kann auf der anderen musiziert werden“, sagt Kleine. Das böte den Zuschauern zudem die Möglichkeit, sich an Gastro-Ständen, die zwischen den Bühnenstandorten positioniert werden, mit Essen und Trinken zu versorgen.

## Acht Bands umsonst und draußen

Das Beste: Es wird kein Eintritt verlangt. Weil das Polychrom-Festival von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung gesponsert wird, kann jedermann acht Bands umsonst und draußen genießen. „Die Verantwortlichen, die über die Verwendung der Stiftungsmittel entscheiden, waren von dem Erfolg des Festivals im vergangenen Jahr offenbar so überzeugt, dass sie sich entschlossen haben, diesmal in die Förderung unseres Projekts einzusteigen“, freut sich Veranstalter Kleine.

Von der Stiftung kam der Vorschlag, das Musikangebot niedrigschwellig zugänglich zu machen. Jazz kostenlos, zielgerichtet oder im Vorbeigehen zu erleben, das sollte das Ziel sein. Aus diesem Grund hat das Team Bands ausgesucht, die eher zugänglichen Jazz spielen, der vielleicht sogar zum Tanzen anregt.

## Start mit den Rootbirds

So startet das Programm am Ledenhof mit den Rootbirds, einer Band, die sich dem Swing der 1920er- und 1930er-Jahre verschrieben hat: Vintage Jazz, zu dem man Lindy Hop tanzen kann. Danach entern an der Katharinenkirche die fast 30 Musiker der Wind Machine die Bühne. So nennt sich das Jugendjazzorchester Niedersachsen, das sich über die Grenzen des Landes hinaus einen Namen machen konnte.

Ebenfalls im Lineup: Leon Plecity's Extraordinary Machine, die von Startrompeter Frederik Köster begleitet wird. Darüber hinaus treten teils Künstler aus der Region auf, aber auch von außerhalb, wie zum Beispiel Mirna Bogdanović aus Berlin. Und es werden moderne Stilarten wie Neosoul oder Elektro bedient.

## Session im Vorfeld

„Moderne Musikstile reizen uns schon seit längerem. Daher sind wir unglaublich glücklich über unsere Zusammenarbeit mit dem Polychrom“, erklärt denn auch Michael Prior, Vorstandssprecher der Bohnenkamp-Stiftung.

Aufgrund der großzügigen Förderung war es auch möglich, im Vorfeld zum Festival eine dreiteilige Sessionserie in der Lagerhalle zu organisieren. Der letzte Teil startet heute, 29. Mai, ab 15.30 Uhr mit dem Trio Bonsai. Nach deren Auftritt ist die Bühne frei für alle, die Lust haben, gemeinsam zu musizieren, zu improvisieren und zu experimentieren.

**Polychrom Festival: Session heute, 29. Mai**, ab 15.30 Uhr mit dem Trio Bonsai.

**Open Air am Samstag, 4. Juni**, ab 15 Uhr, Bühnen am Ledenhof und an der Katharinenkirche. Eintritt frei.



# Osnabrücker Rundschau

kompetent, kostenlos, kritisch, keine kommerzielle Werbung

Jahresbericht der Stiftung Opferhilfe vorgestellt

## POLYCHROM-Festival zum zweiten Mal in Osnabrück

FEATURED

LOKALKULTUR

FESTIVALS

6. Juni 2022

Updated: 11. Juni 2022



Foto: Kerstin Broszat, Wyoka (POLYCHROM Festival)



von Kerstin Broszat

**Was für ein wundervolles Musikerlebnis! Am vergangenen Samstag spielten bei Supersommerwetter umsonst und draußen auf dem Ledenhof und dem kleinen Platz hinter der Katharinenkirche acht erstklassige Bands verschiedener Jazz-Stilrichtungen auf.**

POLYCHROM-Festival hieß die vom Musikbüro Osnabrück e.V. hervorragend durchgeführte Veranstaltung, die vom Jazz-Studenten Luka Kleine und der ehemaligen Jazz-Studentin Anna Suzuki initiiert wurde. Die beiden wollen zeigen, dass Jazz einfach mehr ist, nämlich vielfarbig und bunt.



Sie nahmen Kontakt auf zu ehemaligen Osnabrücker StudentInnen, befreundeten Bands aus Berlin und Köln und bauten ein Programm zusammen, das von Swing über Modern Jazz bis zu Elektro wirklich alles bot und somit einen tollen Eindruck über die Bandbreite des Jazz hinterließ.

[OS & Umzu](#) · [Rundschau-Magazin](#) · [Kultur](#) · [VfL](#) · [Podcasts](#) · [Sport](#) · [Kinder](#) · [D & die Welt](#)



Foto: Kerstin Broszat, Mirna Bogdanovic (POLYCHROM Festival)

Bühnen: Während auf der einen Bühne die Umbauarbeiten für die nächste Musikgruppe liefen, konnte das Publikum sich auf zu einem kleinen Spaziergang hin zur benachbarten Bühne machen, auf der es dann kurz nach Ende der vorherigen Aufführung fast nahtlos weiterging.

Zwischendurch gab es zwar die eine oder andere kleine technische Panne, die aber immer schnell behoben werden konnte

– das gehört einfach dazu.

Von 15.00 Uhr am Nachmittag bis um fast 23.00 Uhr spielten Rootbirds feat. Osnahop, Trio Delgado feat. Svenja Burmester, Wind Machine (Jugendjazzorchester Niedersachsen), Leon Plecity's Extraordinary Machine, Mirna Bogdanović, Wyoka, Footprint Project und Nustoriya.

Und ab 23.00 Uhr trafen sich alle noch einmal zu einer eintrittsfreien After-Show-Party in der Lagerhalle Osnabrück. Was für ein Tag!

Aber das Festival bestand nicht nur aus diesem Konzertereignis, sondern auch aus ein paar Jam-Sessions, die die Newcomer zusammen mit Bekanntheiten aus der Jazz-Szene in der Lagerhalle Osnabrück im Vorfeld an verschiedenen Tagen durchführen und feiern konnten.

Ermöglicht wurde das Ganze vom Musikbüro Osnabrück e.V. mit Hilfe der Friedel & Gisela BohnenkampStiftung.

Wir von der Osnabrücker Rundschau wünschen alle Beteiligten, dass dieses Festival zukünftig zur jährlichen Festival-Kultur Osnabrücks gehören darf – weiter so!



Foto: Kerstin Broszat, Footprint Project (POLYCHROM Festival)



**Kultur im Innenhof**  
Open Air im Haus der Jugend

10.08. Onkel Fisch

17.08. Fil

24.08. Christoph Reuter

Tickets: [www.fokus-os.de](http://www.fokus-os.de)



OR-Wetterfrosch Hauke präsentiert exklusiv das  
**Osnabrücker Wetter**

**Notrufe in OS**

[Redaktion](#) [Impressum & DSGVO](#)



**OS-Radio** 104.8  
Immer nah dran.



Aktuell



OS & Umzu

Zwei neue Sitzbänke für Sutthausen

3. August 2022



Kultur

Heute Abend! Mia Pittroff: Wahre Schönheit kommt beim Dimmen

3. August 2022



Wirtschaft & Soziales

Jahresbericht der Stiftung Opferhilfe vorgestellt

3. August 2022



teilen



tweeten



E-Mail

Musik in entspannter Atmosphäre

# Polychrom Festival beschert den Osnabrückern viel Jazz

Von Tom Bullmann | 07.06.2022, 14:00 Uhr

Beitrag hören:  02:45

Die Rootbirds lockten schon am frühen Nachmittag Zuschauer und die Tänzer von Osnahop auf den Ledenhof. FOTO: TOM BULLMANN

**Es wurde getanzt, gelauscht, gefeiert: Acht Bands präsentierte das Polychrom Festival an zwei Standorten. Das Publikum zog von der Bühne am Ledenhof zu der an der Katharinenkirche und zurück, um ein abwechslungsreiches Jazz-Angebot zu genießen.**

„Was für eine Veranstaltung ist das denn hier?“ Diese Frage hörte man am Samstag auf dem Ledenhof und an der Katharinenkirche häufig. Sie wurde von Passanten gestellt, die zufällig vorbeikamen und neugierig den jazzigen Tönen lauschten, die auf zwei Bühnen von Livebands gespielt wurden.

„Es nennt sich Polychrom Festival. Das heißt: Jazzmusik, umsonst und draußen“, erfuhren die Fragesteller. Das Festival war zum zweiten Mal von Initiator Luka Kleine organisiert und zusammen mit dem Musikbüro Osnabrück veranstaltet worden.



Das Trio Delgado hatte für das Polychrom Festival die Posaunistin Svenja Burmester als Gastsolistin eingeladen. FOTO: TOM BULLMANN

## Start mit Lindy-Hop zu Jazz von Rootbirds

Das Team hatte viel Glück mit dem Wetter. Kein Regen, stattdessen reichlich Sonnenschein bescherte an den Bühnenstandorten entspannte Atmosphäre. Am frühen Nachmittag startete das Programm mit traditionellem Jazz von den Rootbirds, zu dem die Osnahop-Szene ausgelassen Lindy-Hop tanzte.

Auch beim folgenden Konzert, bei dem die versierte Posaunistin Svenja Burmester auf das fantastische Trio Delgado traf, herrschte entspannte Atmosphäre, bei der die Zuschauer begeistert den swingenden, von lateinamerikanischer Musik beeinflussten Klängen lauschte.

## Auftritt vom niedersächsischen Jugendjazzorchester

Dann zog das Publikum wie bei einer Prozession zurück zum Ledenhof, wo das niedersächsische Jugendjazzorchester mit dem Namen Wind Machine für Big Band Sounds sorgte.



Das niedersächsische Jugendjazzorchester Wind Machine brachte Big Band Sound auf den Ledenhof. FOTO: TOM BULLMANN

Insgesamt acht Bands, von denen viele ihre Wurzeln beim IfM, dem Musikinstitut der Hochschule Osnabrück, haben, sorgten für stilistische Vielfalt. Einige Musiker leben mittlerweile in Köln oder Berlin und gründeten dort Bands, mit denen sie jetzt nach Osnabrück zurückkehrten.

## Aftershow-Party in der Lagerhalle

„Wir sind sehr glücklich, dass alles so gut funktioniert hat und das Publikum sehr zufrieden war“, erklärte Nele Wagner vom Polychrom-Team nach der Veranstaltung. Man sei sich einig, dass das Jazzfestival im nächsten Jahr wieder stattfinden soll. Voraussetzung sei natürlich, dass sich ein Sponsor findet, der, wie in diesem Jahr die Bohnenkamp-Stiftung, die Finanzierung sichert.

Nach den letzten Tönen des Duos Nustoriya an der Katharinenkirche wurden unverzüglich mit dem Abbau der Bühnen begonnen, derweil die Zuschauer zur Lagerhalle pilgerten, wo die Aftershowparty mit DJane Steffi startete.



Pressemitteilung Box-ID: 914526

---

**Hochschule Osnabrück**  
Albrechtstraße. 30  
49076 Osnabrück, Deutschland  
<http://www.hs-osnabrueck.de>

**Ansprechpartner:in**  
Herr Jan Lukaßen  
+49 541 9693254  
[j.lukassen@hs-osnabrueck.de](mailto:j.lukassen@hs-osnabrueck.de)

---

06.09.2022

## Stiftungsprofessur in Agrartechnik an der Hochschule Osnabrück "erstklassig besetzt"

(lifePR) ([Osnabrück](#), 06.09.2022) Prof. Dr. Mario Theers hat zum 1. September die Stiftungsprofessur „Autonome, kollaborative Agrar- und Sensorsysteme“ an der Hochschule Osnabrück übernommen. Der promovierte Physiker und Fachmann für automatisiertes Fahren freut sich auf „den Austausch mit Studierenden und ein hervorragendes Umfeld für spannende Forschungsprojekte“. Möglich wurde die Ausschreibung dank der gemeinsamen Initiative und finanziellen Unterstützung von fünf regionalen Stiftungen.

Gute Neuigkeiten zum Start des Wintersemesters an der Hochschule Osnabrück: Die Stiftungsprofessur „Autonome, kollaborative Agrar- und Sensorsysteme“ ist besetzt. Mit Prof. Dr. Mario Theers konnte die Hochschule einen ausgewiesenen Fachmann für dieses Themengebiet gewinnen, das in der modernen Agrartechnik eine bedeutende Rolle spielt.

Nach Stationen in Forschung und Praxis an die Hochschule Osnabrück

Nach dem Physikstudium an der RWTH Aachen war der heute 34-Jährige als Doktorand am Forschungszentrum Jülich tätig. Danach entwickelte er Algorithmen für automatisiertes Fahren bei ZF Automotive in Düsseldorf und wirkte an mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit. Was ihn an der Stiftungsprofessur reizt? – „Natürlich die Lehre und der Austausch mit den Studierenden. Außerdem bietet die Hochschule Osnabrück mit ihrer Erfolgsgeschichte interdisziplinärer Forschung in der Agrartechnik sowie mit ihrem innovativen Agro-Technicum ein hervorragendes Umfeld für spannende Forschungsprojekte“, so Theers.

Neues Agro-Technicum ist eine der modernsten Forschungsinfrastrukturen in Europa

Das vor wenigen Monaten eröffnete Agro-Technicum ist eine der modernsten Forschungsinfrastrukturen zur Agrarsystemtechnik und Feldrobotik in Europa. Entstanden an der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik (IuI) am Campus Westerberg, beherbergt es eine Forschungshalle mit fünf Laboren und ein Versuchsfeld, auf dem beispielsweise autonome Feldroboter im Langzeiteinsatz getestet werden.

Seit vielen Jahren genießt die Hochschule Osnabrück ein hohes Renommee im Bereich der Agrarrobotik und Sensorsysteme – deutschlandweit und auch international. Maßgeblich geprägt hat diesen guten Ruf Prof. Dr. Arno Ruckelshausen, der auf diesem Gebiet seit Jahrzehnten mit Projekten in Forschung, Entwicklung und Transfer Maßstäbe setzt. Seine Nachfolge wird Mario Theers mittelfristig übernehmen.

Fünf regionale Stiftungen ermöglichen die Einrichtung der Professur

Möglich wurde die Einrichtung der Stiftungsprofessur dank fünf regionalen Stiftungen. Gemeinsam haben sich die Aloys & Brigitte Cop-

penratn Stittung, die CLAAS Stittung, die Dieter Fuchs Stittung, die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung und die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte dafür eingesetzt, dass Niedersachsens größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften ihre starke Position in der Agrartechnik durch die neue Professur weiter ausbauen kann. Dafür haben die fünf Stiftungen insgesamt 625.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Erfolgsgeschichte soll weitergehen

„Ich danke den Stifterinnen und Stiftern herzlich für ihr bemerkenswertes Engagement“, sagt der Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram. Die Einrichtung der neuen Stiftungsprofessur verdeutliche aufs Neue: Die Hochschule und die Region halten zusammen und stärken sich gegenseitig.

Der Dekan der Fakultät Iul und Vizepräsident für Studium und Lehre, Prof. Dr. Alexander Schmeemann, ist ebenfalls dankbar für die Unterstützung der regionalen Akteure: „Und mit Prof. Dr. Mario Theers ist unsere Stiftungsprofessur erstklassig besetzt: Dafür sprechen sein hervorragendes fachliches Know-how in Theorie und Praxis, seine Lehrkompetenz und auch internationalen Erfahrungen. Ich freue mich auf unseren neuen Kollegen und mit ihm auf ein neues Kapitel unserer Erfolgsgeschichte“, so Schmeemann.

Für die oben stehenden Pressemitteilungen, das angezeigte Event bzw. das Stellenangebot sowie für das angezeigte Bild- und Tonmaterial ist allein der jeweils angegebene Herausgeber (siehe Firmeninfo bei Klick auf Bild/Meldungstitel oder Firmeninfo rechte Spalte) verantwortlich. Dieser ist in der Regel auch Urheber der Presstexte sowie der angehängten Bild-, Ton- und Informationsmaterialien.

Die Nutzung von hier veröffentlichten Informationen zur Eigeninformation und redaktionellen Weiterverarbeitung ist in der Regel kostenfrei. Bitte klären Sie vor einer Weiterverwendung urheberrechtliche Fragen mit dem angegebenen Herausgeber. Bei Veröffentlichung senden Sie bitte ein Belegexemplar an [service@lifep.r.de](mailto:service@lifep.r.de).

#### **Wichtiger Hinweis:**

Eine systematische Speicherung dieser Daten sowie die Verwendung auch von Teilen dieses Datenbankwerks sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch die unn | UNITED NEWS NETWORK GmbH gestattet.

unn | UNITED NEWS NETWORK GmbH 2002–2022. Alle Rechte vorbehalten

... , ... ..



07.09.2022 - Stadt Osnabrück

## „Zuhören. beteiligen: Demokratie“ ist das Thema beim siebten Osnabrücker Bildungskongress

Im Zentrum des siebten Osnabrücker Bildungskongresses steht die Frage, wie Demokratie- und Wertebildung mit und bei Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen vor Ort gelingen kann. Nachdem der sechste Bildungskongress in digitaler Form durchgeführt wurde, findet der siebte Osnabrücker Bildungskongress am Montag, 19. September, im Osnabrücker Schloss/Universität Osnabrück in einer ganztägigen Präsenzveranstaltung statt. Das vollständige Programm, alle Informationen und das Online-Anmeldeformular gibt es unter: [www.bildungskongress-os.de](http://www.bildungskongress-os.de) (<http://www.bildungskongress-os.de>). Eine Anmeldung ist erforderlich.

Lag der Fokus beim sechsten Bildungskongress noch auf der Herausforderung, das Bewusstsein für Kinder- und Jugendpartizipation zu stärken, befasst sich der siebte Bildungskongress nun mit konkreten Beispielen und Konzepten, wie Beteiligung verwirklicht werden kann. Hierzu hat die Planungsgruppe Bildungskongress ein handlungsorientiertes Programm zur Praxis der Kinder- und Jugendpartizipation zusammengestellt. Zur Planungsgruppe gehören Stadt und Landkreis Osnabrück, Universität und Hochschule Osnabrück, Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte sowie das Regionalen Landesamt für Schule und Bildung.

**Hinweis an die Redaktion:** Zu der Veranstaltung sind Sie herzlich eingeladen!

Weitere Fragen beantwortet Jens Weinert, Fachdienst Bildung, Telefonnummer 0151/ 65128113

Pressekontakt: Silke Brickwedde | Telefonnummer 0541/ 323-2328 | E-Mail [brickwedde@osnabrueck.de](mailto:brickwedde@osnabrueck.de)



Kontaktdaten:

**Stadt Osnabrück**

Referat Medien

Referatsleiter: Dr. Sven Jürgensen

Rathaus | Obergeschoss

Bierstr. 28 | 49074 Osnabrück

Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

Telefon 0541 323-4305 | Fax 0541 323-4353

[presseamt@osnabrueck.de](mailto:presseamt@osnabrueck.de)

<https://www.osnabrueck.de> (<https://www.osnabrueck.de>)



21.09.2022 - Stadt Osnabrück

## **„Ausgefuchst – clevere Kids und coole Bücher“ geht in die nächste Runde**

Das Leseförderprojekt „Ausgefuchst – clevere Kids und coole Bücher“ wird fortgesetzt und sucht für das Jahr 2023/2024 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Initiiert durch die Stadtbibliothek Osnabrück und gefördert durch die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, startete das Projekt 2018 in die erste Runde und wurde im Schuljahr 2021/2022 zum ersten Mal mit ehrenamtlicher Unterstützung realisiert.

Nach diesem erfolgreichen Pilotdurchgang wird „Ausgefuchst“ auch für die nächsten drei Jahre weiterhin gefördert und auf zusätzliche Osnabrücker Grundschulen ausgeweitet. Ziel ist es, durch eine wöchentlich stattfindende „Ausgefuchst“-Stunde den Sprachschatz der Kinder zu erweitern, die Lesefertigkeit zu trainieren, das sinnentnehmende Lesen zu unterstützen sowie Lesefreude, Fantasie und Kreativität zu fördern.

Wer Lust hat, sich für die Leseförderung zu engagieren, Spaß im Umgang mit Kindern, Kreativität, Spontaneität und Aufgeschlossenheit mitbringt, ist bei „Ausgefuchst“ genau richtig. Im Oktober werden die Ehrenamtlichen von Mitarbeitenden der Stadtbibliothek geschult und erhalten ein Handbuch mit verschiedenen Konzepten, die in der Schule kreativ umgesetzt werden können.

Im Februar 2023 starten die Ehrenamtlichen dann zu Beginn des zweiten Halbjahres in einem kleinen Team in den zweiten Klassen der teilnehmenden Grundschulen und begleiten über ein Jahr hinweg eine feste Klasse mit einer wöchentlichen Schulstunde voller Leseförderangebote.

Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors mit dem Fach Germanistik können sich die Teilnahme am Leseförderprojekt in Kombination mit einem Praktikum in der Stadtbibliothek Osnabrück als fachbezogenes außerschulisches Praktikum anerkennen lassen.

Wer weitere Fragen zum Projekt und Interesse hat, sich für die Leseförderung zu



engagieren, kann sich bei Lucie Kleiner, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek unter der Telefonnummer 0541/323 3465 oder per E-Mail unter [kleiner@osnabrueck.de](mailto:kleiner@osnabrueck.de) melden. Die Teilnahme an den Fortbildungen ist für die angehenden Ehrenamtlichen kostenlos.

Pressekontakt: Heiko Mitlewski | Telefon 0541 / 323-3217 |  
[mitlewski@osnabrueck.de](mailto:mitlewski@osnabrueck.de)

Kontaktdaten:

**Stadt Osnabrück**

Referat Medien

Referatsleiter: Dr. Sven Jürgensen

Rathaus | Obergeschoss

Bierstr. 28 | 49074 Osnabrück

Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

Telefon 0541 323-4305 | Fax 0541 323-4353

[presseamt@osnabrueck.de](mailto:presseamt@osnabrueck.de)

<https://www.osnabrueck.de> (<https://www.osnabrueck.de>)

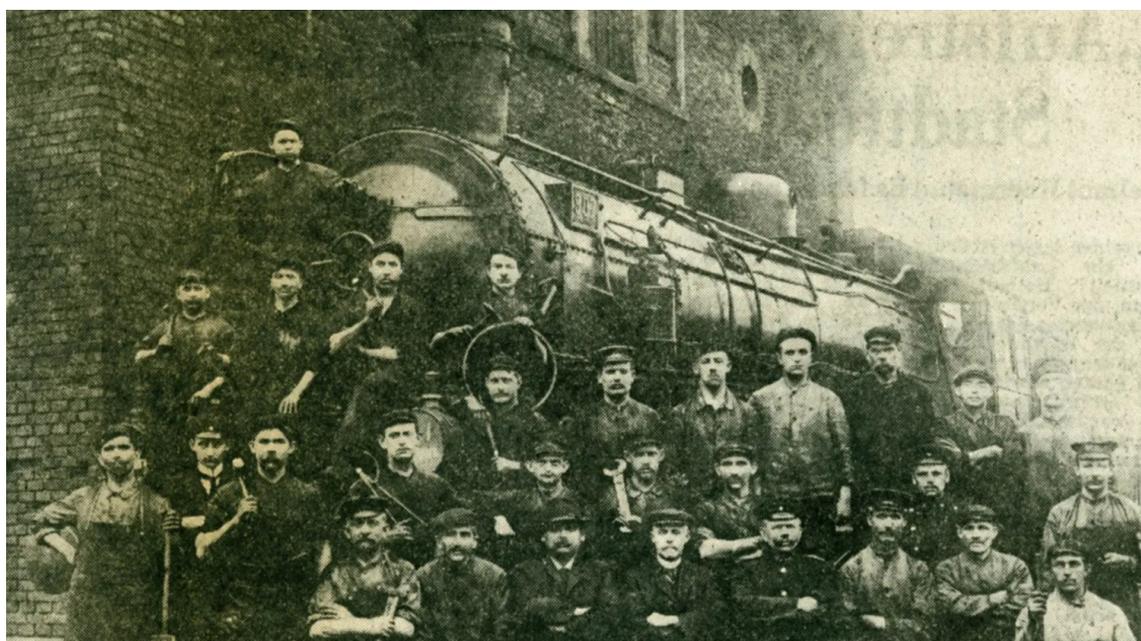


Startseite > Osnabrück

Jetzt auch für Wüste und Schinkel

# Museum Industriekultur bietet neue digitale Stadtrundgänge durch Osnabrück an

Von Rainer Lahmann-Lammert | 30.09.2022, 11:11 Uhr



Stolz auf ihre Arbeit: Die Männer vom Bahnbetriebswerk an der Bremer Straße. Das Foto dürfte um 1910 entstanden sein.

FOTO: ARCHIV NOZ

**Wer hätte gewusst, dass sich die VfL-Spieler früher in der Stüveschule umgezogen haben? Oder dass der Rauch der Dampflok vom Bahnbetriebswerk als ständiges Ärgernis empfunden wurde? Diese und andere Geschichten vermitteln neue Stadtrundgänge des Osnabrücker Museums Industriekultur durch den Schinkel und die**

## Wüste.

Mit der kostenlosen [App Digiwalk](#) auf dem Smartphone lassen sich jetzt 35 geschichtsträchtige Stationen in Osnabrück erkunden, multimedial – in Bildern, Texten und Hörbeiträgen. Wer die App noch nicht hat, findet auch über den QR-Code Zugang, der an den Sehenswürdigkeiten zu finden ist.

Schon seit Mai 2021 bietet das Museum Industriekultur (MIK) eine [90-Minuten-Tour durch die Innenstadt](#) an.

„Osnabrückerleben“ heißt das Format. „Wir gehen jetzt in die Stadtteile“, kündigt Museumsleiterin Vera Hierholzer an. Dabei sollen auch die Menschen, die dort leben, zu Wort kommen. Zugleich geht es ihr darum, den Blick in die Geschichte mit der Gegenwart zu verknüpfen.



Stadtrundgang per Smartphone: Die kostenlose App Digiwalk macht's möglich. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

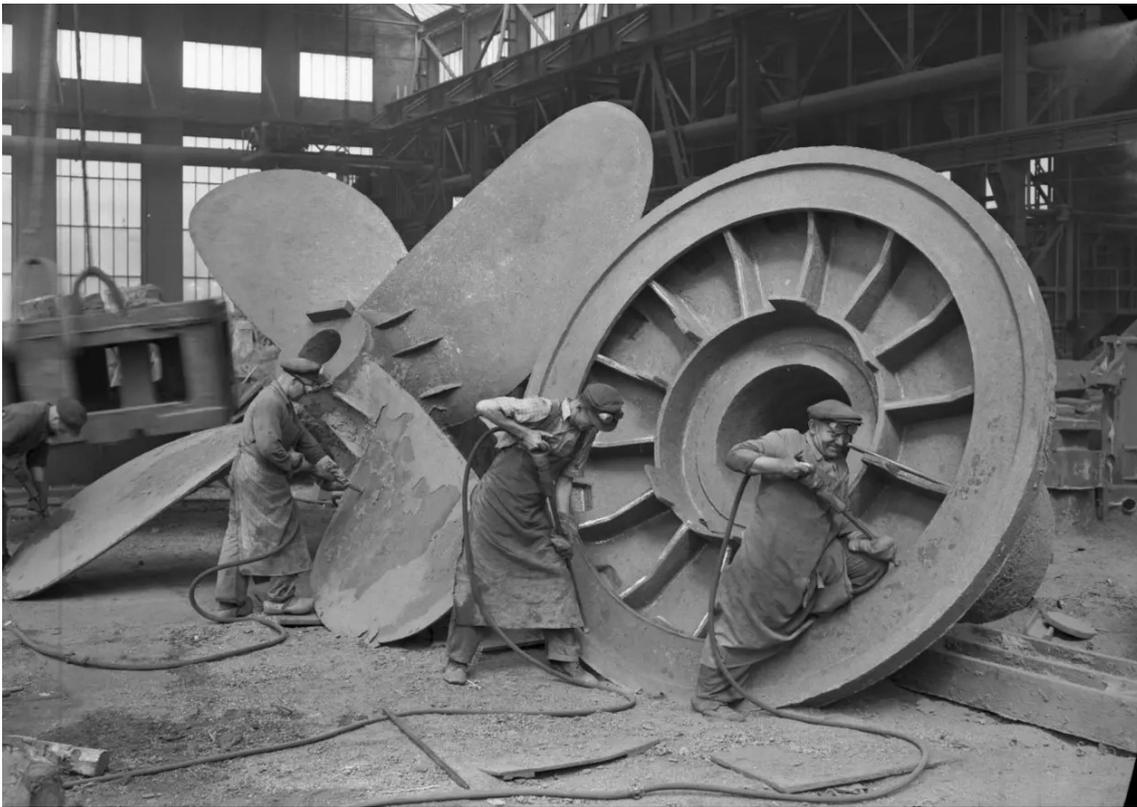
Das Projekt „Osnabrückerleben“ wurde ermöglicht durch

eine Förderung der Friedel-&-Gisela-Bohnenkamp-Stiftung, für die Inhalte sorgte das Team vom MIK, für die Soundcollagen das Musiktheater Lupe. Vorgestellt wurden die neuen Stadtrundgänge jetzt in der Stüveschule, seit über 100 Jahren eine feste Einrichtung im Schinkel. Die pfiffigen Jungs und Mädchen aus der 4c haben Zeitzeugeninterviews mit ehemaligen Schülern geführt und konnten kaum glauben, dass es früher „ganz normal und erlaubt war“, Kinder zu schlagen.



Auf den Spuren der Geschichte ihres Stadtteils: Schülerinnen und Schüler der Stüveschule haben am Stadtrundgang durch den Schinkel mitgewirkt. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Mehrere Stationen des digitalen Rundgangs durch den Schinkel beziehen sich auf dessen Eisenbahngeschichte. Schon im 19. Jahrhundert siedelten sich das Stahlwerk und andere Industriebetriebe in der damals noch selbstständigen Gemeinde an.



Harte Arbeit im Stahlwerk: Hier wird eine Schiffsschraube geputzt. Das Bild stammt aus den 1960er Jahren. FOTO: FOTO BOSSELMANN, SAMMLUNG MIK

Um 1900, das haben die Historiker Caroline Bäßler und Olaf Pagenkämper herausgefunden, standen 450 Arbeiter aus dem Stadtteil im Dienst der Bahn. Im Bahnbetriebswerk an der Bremer Straße wurden die Dampfloks repariert und gewartet. Weil die Maschinen fortlaufend Dampf und Ruß ausstießen, färbten sich nicht nur die Gesichter der Arbeiter schwarz, sondern auch die nahegelegenen Hausfassaden und die zum Trocknen aufgehängte Wäsche. Deshalb gab es immer wieder Beschwerden.

## **Gaszähler und Kernseife aus der Wüste**

Freie Bahn hatten zwar die Züge, aber an den damals ebenerdigen Bahnübergängen wie an der Buerschen Straße mussten die Fußgänger, Radfahrer und Pferdefuhrwerke wegen der zahlreichen Rangierfahrten viele Stunden am Tag

warten. Abhilfe gab es erst, als 1913 ein Teil des felsigen Klushügels abgetragen und die Straße durch eine Unterführung geleitet wurde. Der frühere Bahnübergang lässt sich nur noch erahnen – aber die App hilft, die Stelle zu finden. Weitere Ziele im Schinkel sind die Feuerwehr, das Wasserwerk und das VfL-Stadion. Christoph Rickling vom Bürgerverein Schinkel von 1912 hat die Produktion des neuen Rundgangs mit historischen Fotos aus dem Vereinsarchiv unterstützt.



Der Bahnübergang an der Buerschen Straße vor dem Bau der Unterführung. FOTO: MUSEUM INDUSTRIEKULTUR

Die Wüste, heute ein Stadtteil zum Wohnen, hat ebenfalls eine bewegte Industriegeschichte. An der Weidenstraße standen Werksgebäude des Karosseriebauers Wilhelm Karmann, am Jahnplatz produzierte Krömschröder seine Gaszähler und an der Rehmstraße wurde in der Seifenfabrik Frömbling Kern- und Schmierseife hergestellt. „Trotz

wohlklingender Namen wie Schwarzwald-Fichtenbalsam oder Lavendel-doppelt-parfümiert führte besonders die Verarbeitung der tierischen Fette durchaus zu Geruchsbelästigungen in der Umgebung“, ist in der App zu erfahren.

## **Warum der Pappelgraben schnurgerade ist**

Die Wüste steht aber auch für das Moskaubad, das 1926 nach den Plänen von Stadtbaumeister Friedrich Lehmann als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gebaut wurde, und für den Pappelgraben. Dessen Verlauf ist übrigens kein Zufall. Zwischen der Martinianer Laischaft und der Neustädter Laischaft war es im 17. Jahrhundert immer wieder zu Grenzstreitigkeiten gekommen. Bürgermeister Gerhard Schepeler beendete diesen Streit mit dem Lineal – und zog eine Linie vom Katharinenkirchturm zum Grenzpunkt des Hofes Nordhaus in Hellern. Als die morastige Wüste 1781 trockengelegt wurde, ließ Magister Christian Ludolph Reinhold den Entwässerungsgraben genau auf dieser Grenze ausheben. Aus dem „Canal“ wurde später der Pappelgraben.



Schnurgerade, und das nicht ohne Grund: Der Pappelgraben. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

In der Wüste liegen die Stationen des Stadtrundgangs etwas weiter auseinander als in der Innenstadt und im Schinkel. Deshalb eigne sich diese Route wunderbar als Fahrrad-Rundtour, rät das Museum Industriekultur. Die einzelnen Rundgänge dauern zwischen 90 und 120 Minuten und können unter <https://mik-osnabrueck.de/mik-digital/app-osnabrueckerleben/> auch von zu Hause vom Sofa aus mit Tablet oder Notebook entdeckt werden. Weitere Stadtteile sollen folgen. Und die vorhandenen Rundgänge, verspricht Museumspädagoge Jan Tönnies, werden durch weitere historische Fotos oder Dokumente ergänzt, wenn sich Gelegenheit dazu bietet.



Sie haben sich eingebracht für den Stadtrundgang Schinkel: Caroline Bäßler (hintere Reihe von links), Michael Prior (Bohnenkamp-Stiftung), Vera Hierholzer, Jan Tönnies, Olaf Pagenkämper (alle Museum Industriekultur) und Christoph Rickling (Bürgerverein Schinkel von 1912) mit Schülern der Klasse 4c der Stüveschule. FOTO: SWAANTJE HEHMANN

Gemeinde  
Westerkappeln  
- Presseinformation -

## Das „Regenbogenland“ in Westerkappeln

### Hinter den Kulissen des Gartenprojektes

Wie bereits mehrfach berichtet, besuchte Landrat Dr. Martin Sommer im August die Gemeinde Westerkappeln. Im Rahmen einer Radtour bereisten der Landrat, Bürgermeisterin Annette Große-Heitmeier gemeinsam mit weiteren Mitarbeiter\*innen der Kreis- und Gemeindeverwaltung und einigen Ratsmitgliedern unter anderem die Rettungswache, den Neubau des Feuerwehrgerätehauses, die OGTS sowie die mittlerweile digitale Gemeindebücherei im Schulzentrum. Das Wetter spielte mit und so konnte auch das „Regenbogenland“ am Burgweg besucht werden. Der Empfang war herzlich und alle Protagonisten bzw. Aktivist\*innen des Regenbogenlandes waren zugegen.

Das Gartenprojekt „Regenbogenland“ ist wahrlich das Ergebnis einer Gemeinschaftsleistung, da-hingehend waren sich alle mehr als einig. Denn schon der Start des Gartenprojektes, damals unter dem Namen „Biologische Vielfalt“, konnte im Jahre 2017 nur erfolgen, da die Ev. Kirchengemeinde in Westerkappeln den heutigen Standort dem „Familienzentrum Am Kapellenweg“ zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung stellte. Mit Hilfe von engagierten Eltern und der „Häckselprofis GmbH + Co. KG“ wurde das brachliegende Gelände gepflegt, geeeggt und geebnet. Ein weiterer Partner war mit der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln schnell gefunden. Eine Ideenwerkstatt zum Thema „Wie stellt Ihr Euch das Gelände vor“ wurde einberufen und die daraus resultierenden Ergebnisse wurden zu einem Modellplan des Gartengeländes. Mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung wurden Hürden in Sachen Bauvorschriften beseitigt und meisterhaft genommen und das Projekt konnte dem Presbyterium der Kirchengemeinde vorgestellt werden. Einstimmig wurde das Vorhaben befürwortet und der kostenlose Pachtvertrag unterzeichnet. Der Kreis Steinfurt stellte das erste Saatgut für eine Blühwiese. Fördergelder wurden beantragt und es konnte eine Vogelschutzhecke, eine Obstwiese sowie eine Benjeshecke hinzugefügt werden. Damit der weiteren Realisierung des Projektes nichts im Wege stand, konnte der Verein „WeSpE e.V.“ als Träger gewonnen werden und somit war das Team perfekt. Heute haben Kinder und Jugendliche hier die Chance, Bildung für Nachhaltigkeit und Natur hautnah zu erleben und der Namensvorschlag „Regenbogenland“ wurde implementiert.

Dank dem engagierten Einsatz aus allen Reihen und zahlreicher Projektarbeiten von Schüler\*innen und Kindern steht heute ein Bauwagen mit Unterstützung der Firma „Christoph Goda GmbH & Co. KG“ auf dem Gelände. Ein Weidezaun und Unterstand für Schafe wurden errichtet, die Beweidung mit Schafen wird durch Friederike und Joris van Os vom „Hof Bergesch“ in Westerbeek gewährleistet. Ein Bauerngarten wurde mit Unterstützung der „Baumschule Fels“ angelegt. Eine Dirtbahn wurde gestartet und Erdhügel wurden mit Hilfe des Wasserschutzverbandes angehäuft. Dank der Elternschaft und finanzieller Unterstützung durch die „Friedel & Gi-sela Bohnenkamp-Stiftung“, der „RWE“, Scheckspenden von der „ROVA - MIX Transportbeton + Mörtel GmbH & Co. KG“ sowie der schnellen Holzlieferung von Frank Görtemöller konnte der Staketenzaun rund um das großzügige Gelände gesetzt werden. Die „Beermann GmbH“ gewährleistete einen Stromanschluss und „Elektro Rehmeyer“ sorgte im Nachgang für die passende Stromverteilung und auch die „Kreissparkasse Steinfurt“ gehört zu den Unterstützern des Projektes. Durch die immerwährende Unterstützung der Elternschaft, aus der sich zudem ein sogenannter „Bautrupps Regenbogenland“ gegründet hat, werden immer wieder viele anfallende Aufgaben erledigt und sogar gewährleisten diese die Versorgung der Tiere. Ein großes Zelt konnte 2021 durch eine Finanzierung über LEADER-Kleinprojekte gewonnen werden und aktuell befindet sich ein mobiles Tiny House mit dem Namen „WeSpE-Mobil“ im Aufbau, welches zudem über ein Leaderprojekt gefördert wird. Dieses Vorhaben wird seitens der „IKEA-Stiftung“ finanziell unterstützt. Wegen eines Grabungscamps wurde dem Gelände außerdem ein Unterstand hinzugefügt, hier hat sich die Kulturförderung des Kreises Steinfurt beteiligt.

Das Grabungscamp in Westerkappeln ist im Aufbau und liegt besonders der Gesamtschule am Herzen. Es ist die Vision eines Lernortes für Kinder, Jugendliche und Bürger\*innen, welcher fachliches Arbeiten, soziales Lernen und kommunale bzw. generationsübergreifende Begegnungen zusammenführen soll. Dazu entwickeln Projektgruppen der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln eine Fläche auf dem Gelände mit dem Ziel, die Fläche durch bauliche und didaktisch-konzeptionelle Maßnahmen in ein archäologisches Erlebnislager umzugestalten, einen Lern- und Freizeitort für alle Interessierten in Sachen Paläowissenschaften und Archäologie.

Ein weiteres aktuell laufendes und gefördertes Programm ist „Okra & Kohl“. Es ist Teil des Bundesprogrammes „Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“. Im Rahmen des Projektes findet ein regelmäßiger Gartentreff im Regenbogenland statt. Gemeinschaftlich wird Gemüse angebaut und geerntet.

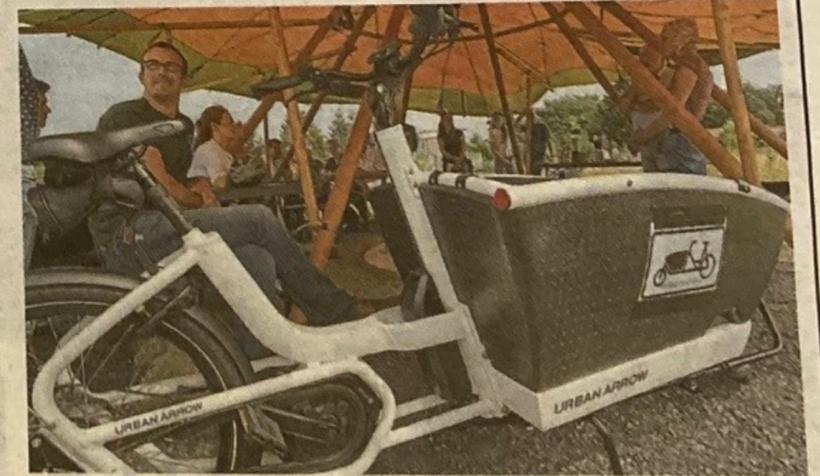
Das Ziel aller Projektbeteiligten ist es, im Kreislauf der Natur zu ackern, zu säen und zu ernten und weitere Projektideen zu verknüpfen, zu säen und zu ernten und weitere Projektideen zu verknüpfen. Alle sollen spielerisch erleben, wie Obst und Gemüse wachsen, welche Arbeitsschritte und welche Bedingungen für ein erfolgreiches Wachstum notwendig sind, aber auch, wie viel Mühe der Anbau von Obst und Gemüse bereitet. So entwickelt man eine wertschätzende Haltung. Es können Tiere und Pflanzen bestaunt werden und somit wird viel über ihre Rolle und Bedeutung für den Kreislauf der Natur vermittelt. Die Blühwiese bietet vielen Insekten Schutz und Nahrung. Das selbst geerntete Obst und Gemüse wird beim wöchentlichen „fairen Frühstück“ genossen. Ergänzt natürlich durch weitere Lebensmittel aus dem in Westerkappeln befindlichen Bioladen „Eden 2020“.

Vorgestellt hat sich ein hoch motiviertes Team, aber auch für die Teilnehmer\*innen wurde das „Regenbogenland“ zum Mitmach-Erlebnis. Fleißig wurde Salat gepflanzt, das neue Lastenrad der „WeSpE e.V.“ wurde erprobt, es wurde geschraubt, was der Akkubohrer hergab und eins weiß man nach einem Besuch ganz genau: Hier gibt es immer etwas zu tun!

Sie haben Lust das Regenbogenland zu besuchen? Schauen Sie doch gleich einmal rein, ob Ihnen ein Termin passt: [Gartentreff im Regenbogenland \(gemeinde-westerkappeln.de\)](http://Gartentreff-im-Regenbogenland(gemeinde-westerkappeln.de)).



Empfang im „Regenbogenland“.



Das neu erworbenen Lastenrad kann auch bald von Ihnen gebucht werden.



Johannes Herfurth (l.) beschäftigt nicht nur unseren Landrat (r.), fleißige Helferinnen rund um Aktionen der „WeSpE e.V.“ sind auch immer wieder seine Kinder.

Herausgeber: Bürgermeisterin der Gemeinde Westerkappeln  
Große Straße 13, 49492 Westerkappeln, Telefon: +49 5404 887-0, Fax: +49 5404 887-61

**ZAUNSYSTEME**  
Doppelstabmattenzaun  
Wildzaun • Bauzaun  
jetzt günstig kaufen!  
www.mr-shop.de

**WITTMANN ZAUNBAU**  
Zäune - Toranlagen - Gitter  
Zaun- u. Tormontage  
Minibaggerarbeiten  
Gäbionen u. Sichtschutz  
Reparaturen  
Tel.: 05456-9346996  
Email: info@witmann-zaunbau.de

Der TS Helfer für Tiere in Not sucht dringend Pflegestellen für Katzen u. Hunde. Sie arbeiten ehrenamtlich, die Arzt- und Futterkosten werden vom TSV übernommen. Nähere Infos unter: 05451/5499921 od. 0174/5134354

Terrassenüberdachungen - Vordächer - Geländer - Treppen - Balkone aus Edelstahl u. Glas - Stahl verzinkt, Fachbetrieb Edelstahl Schonhorst, WK 0170/5582458 oder 05404/9683399

Abbeizen und Restauration antiker Möbel, An- + Verkauf, J. Skibinski, Ibb-Laggenb., Meyringstr. 4, 0 54 51/8 84 63 www.antikecke.com

Der TSV Ibb. hat noch viele Katzen, Kaninchen u. Meerschweinchen, die ein neues Zuhause suchen 05451/971889, www.tierschutzverein-ibbenbueren.de

1 Schafbock, Shropshire, 7 Monate, zu verkaufen 05482/1811

Grau gehörnte Heidschnucken-Schafe abzugeben. Bei Fragen gerne melden unter 0157/30186935

Gärtner bietet jegliche Gartenarbeit - Rollrasen, Pflasterarbeiten, jegliche Schnitte, Terrassenreinigung uvm. 0176/52280319

**Höchste Zeit zu handeln. Und zwar fair.**

Fairer Handel unterstützt Menschen dabei, ein würdevolles Leben zu führen.  
[brot-fuer-die-welt.de/fairer-handel](http://brot-fuer-die-welt.de/fairer-handel)



Würde für den Menschen.  
Mitglied der actalliance